Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 8030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinifde Bollsgeitung" ericheint täglich mit Ausnahme ber Com- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Biesbaben, Briebrichstrage 30; Breig-Expeditionen in Deftrich (Dito Grienne), Martifrage 9 und Eltville (B. Fabisg), Ede Gutenberg- und Tammoftrage. — Heber 200 eigene Agenturen.

P000000000000000000000000

Regelmäßige Frei-Beilagen:

Widentlich einmalt Achteines fünftrieres Ilnerhalungiffait "Sterne und Blumen"; vierfeitiges "Religiofen Sonntagablatt". Zueimal jährlich: (Sonner u. Winter): Raffaulfder Taichen Fahrplan. Einmal jahrlich Jahrbuch mit Ralender.

Donnerstag

Begugspreis für das Bierteljaft 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Saus; burch bie Bofi fit bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlid 77 Big. mit Bestellgelb. - Anzeigenpreis: 20 Big. für die fleine Beile für auswartige Anzeigen 25 Big., Retlamegeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechenber Rachlag gemabrt.

Chefrebaften: Dr. phil. Frang Geueke Berantmertiligt fift Bollitt und Gentletont De. Bry. Genefe: für ben anberen zwantteneflen Tell Julius Erienne-Deftrich; für Gefdeltiliges und Angelgen 6. 3. Dahmen familich in Giebbaben, Rorartonsbrud und Berlag won Dermann Rauch in Wiebbaben.

32. Jahrgang.

Höchstpreise für Lebensmittel

Der Kartoffelkrieg

benigen Tagen eine Ausschreibung erlaffen, um fich mit ben Notwendigften Rabrungemitteln für die ftabtifden Inftitute gu berfeben. Auf alle Brobutte waren Anerbietungen eingegangen; nur Kartoffeln will niemand im weiten beutschen Baterlanbe ber Stadt Biesbaben gur Berfügung ftellen, Sunbertjechzigtaufend Mlo waren ausgeschrieben, aber feinerlei Angebote find erfolgt. fürwahr ein braftischer Beweis, bag gegenwärtig auf bem Kartoffelmartte eine Rrifis eingetreten ift. Gaft jeber einzelne Sausvater hat das ja schon einige Tage vorher gewußt. Kartoffeln, die er icon früh bestellt hatte, wurden nicht angeliefert, ober aber, es erging vorher an ihn bie Forberung, tue mehr Gelb in beinen Beutel, als wir friiher abgemacht hatten.

Es berricht Rartoffeltenerung. Many sweifellos. Und bas ift im Intereife ber Rahrungsverforgung unjeres Bolfes in biefer ernften Beit fehr zu bedauern. Die Kartoffeln bilben nun einmal einen wichtigen Bestandteil unserer Bolfsernährung. Gerabe In biefem Jahre, ba bas Ginfommen faft aller Leute mehr ober beniger gefunten ift, tritt ber Bert ber Rartoffel febr in ben Borbergrund, Berbienstausfall und Arbeitslosigfeit find eine notbenbige Begleiterscheinung bes Krieges und bann werben bie beiteften Boltsichichten von ben zu gahlenben Breifen ftart berührt,

Die Breife find nicht etwa in einem Kartoffelmangel be-Stundet. Die biesjährige Ernte beträgt nach genauer Schätzung Begen 500 Millionen Doppelgentner, Das Jahr 1913 fab einen Ertrag bon 541 Millionen, bas 3ahr 1912 ebenfalls bon 500 Millionen Doppelgentner. In ben früheren Jahren befagen wir befentlich geringere Quantitaten. Wenn man nun bebentt, bah ein ungeheures Quantum, bas bisher gur Spriterzeugung berwenbet wurde, für ben Konfum frei wird, fo wird man begreifen, benn man jagt: Die für das nächfte Jahr gur Berfügung fiebenbe Menge übertrifft bie bes Jahres 1913 wefentlich,

Un ber Ernte liegt es alfo nicht, wenn wir bon einer Rartoffeltenerung fprechen muffen. Berichiebene anbere Urlachen erflaren vielmehr bie gespannte Marftlage. Der Bferbeund Arbeitsmangel in ber Landwirtschaft und die wichtigsten Beldbeftellungsarbeiten bergogern bie Rartoffelernte im Beften und besonders in Mittel- und Oftbeutschland. Daber ift bas Angebot Angenblicklich knapper als sonft um biefe Beit. Das Angebot wird augerbem vergögert burch bie ichlechten Beforberungeverhaltniffe ber Eisenbahnen. Dem geringeren Angebot aber fieht eine erbobte Nachfrage gegenüber, verurfacht burch bie unerwarteten Einfaufe ber tommunalen Berwaltungen und burch erhöhte Anbrliche ber Militärverwaltung. Und ichließlich ist auch das berthrliche tonfumierenbe Bublitum an ber Breisteuerung wefentlich beteiligt. Go wie es ju Anfang bes Krieges Saushaltungen bon ein und zwei Berfonen gegeben bat, die ichleunigst 50 und 100 Bfund Sals in Sicherheit brachten und fo bie Breife ungebuhrlich in bie Sobe trieben, fo gibt es auch jest wieberum Leute, bie fich picht genug in bem Antaufe von Rartoffeln tun

Diefen letteren mare es ja gu munichen, wenn fie für ihre Unbesonnenheit und Torbeit einen gehörigen Tribut gahlten. Inbeffen ift es nicht angangig, barunter bie gange Bevolferung leiben zu laffen. Sat fich boch nunmehr folgenber Juftand beraus-Gebilbet: Die Sandler fauften in ber lepten Beit gut hoben Breifen alle verfligbaren Rartoffelbestänbe an. Die Lanbwirte Burben gerabeşu überrannt, ein Liebhaber überbot ben anberen und fo tam es gu ben außerorbentlich hoben Breifen. Es wird niemand ben Landwirten verübeln tonnen, wenn fie biejenigen Breife nahmen, bie ihnen freiwillig und gern gegeben burben. Man wird es auch ben Sandlern nicht verübeln fonnen, baß fie fo fcmell wie möglich Einfäuse machten, um ichnell ihre Rundichaft ju befriedigen. Bon Einzelfällen abgeschen, muß man fagen, bag meber bie Landwirticaft noch ber Rartoffelhanbel für bie gegenwärtigen Buftanbe berantwortlich find. Beibe baben eben gehandelt, wie bas in Unferer heutigen Birtichaftspolitit gang und gabe ift.

In unferer Birtichaftspolitit ftedt eben bes Bubels Rern. Benes absolute Gehenlassen u. jene Regellosigfeit mogen in normalen Beiten gang angebracht fein, aber in unferen Lagen find fie vom lebel. Das hatte die Regierung langft vorausleben miffen, Bon ben verichiebenften Organisationen, vor allem aber auch von den chriftlichen Bauernvereinen, sind wiederholt bachtbreife für Kartoffeln geforbert worden. Die Regierung hat abgelehnt und bamit war ber Anlag gur wilben Spefulation gegeben, Sebt find wir in eine unangenehme Situation gebrocht. Gest bie Regierung über furs ober lang bochfibreise fest, dann ift es nur zu leicht möglich, daß zahlreiche banbler geschäbigt werben, weil sie schon vorher Abschlüsse gu bejentlich höheren Breisen gemacht haben. Die gunftige Gelegenbeit ist also versaumt und ob jest noch ein Notanter zu finden ift, möchten wir bezweifeln.

Bir hoffen vielmehr, bag bas freie Spiel ber Rrafte balb einen Umidwung berbeiführen wird. Es ift gu enkarten, daß bemnächst ein durchaus genügendes Kartosselangebot etfolgt. Die oben gefchilberten Grunbe werben namlich balb befenigt fein. Der Bevölferung muß bringend empfohlen werben, borlaufig mit Rartoffeleinfäufen zuruck zu halten. Wir halten bas aus dem Grunde für notwendig weil in biefen Tagen im

Fortdauernde Kämpfe

Grofes Sanpignartier, 28. Oftober, vormittags (amtlid). Die Rampfe bei Rienport:Digmuiben dauern noch an. Die Belgier erhielten bort erhebliche Bers ftarfungen. Unfere Angriffe murben forigefest. 18 englifche Rriegefdiffe beteiligten fich am Rampf. 3hr Gener mar erfolglos. Bei Ppern ift die Lage am 27. Oftober un: verändert geblieben.

Beftlich Bille wurden unfere Angriffe mit Erfolg forts gefest. 3m Argonnenwald find wieder einige feindliche Shugengraben genommen morben, beren Bes fagung gu Gefangenen gemacht wurde. Auf der Ditfront hat fich weiter nichts mefentliches ereignet.

Muf der Beftfront in Bolen mußten die deutich: öfterreichifden Truppen vor neuen ruffifden Rraften, die vor 3 mangorod: Baridan : Rowogeorgnewst vor: gingen, answeichen, nachbem fie bis dabin in mehrtägigen Rämpfen alle ruffifchen Angriffe erfolgreich abgewiefen hatten. Die Ruffen folgten gunadit nicht. Die Ablofung vom Geind geichah ohne Schwierigfeiten. Unfere Eruppen werden fich

Auf bem norböftligen Rriegsicanplage find feine wesentlichen Menderungen eingetreten.

ber Lage entiprechend nen gruppieren.

Oberfie Seeresleitung.

Dit außerfter Bartnadigfeit werben die Rampfe im Rordweften fortgefett. Der Beind glebt an Berftartungen beran, was er anderswo nur irgend glaubt entbehren zu fonnen. Auch englische Rriegsichiffe greifen aufs neue ein, ibr Bener ift aber mirfungslos, vielleicht meil fie ihrer eigenen Siderheit guliebe aus gu großer Entfernung feuern. Bei Lille und in ben Argonnen geht unfer Angriff voran.

3m Often haben unfere Truppen vor offenbar weit überlegenen feinblichen Rraften einftweilen ausweichen mitffen, um ber veränderten Lage entsprechend fich genau gu gruppieren. Das war icon nach den geftrigen Radfrichten, die bas Eintreffen neuer ruffifder Rorps meldeten, gu erwarten. Bir brauchen uns badurch nicht beunruhigen gu laffen. Much in Oftpreußen ift Generaloberft von Sindenburg aus nadft vor dem an Bahl iberlegenen ruffifden beere ausgewichen; bann aber folgten aus neuen Stellungen beraus betanntlich die gewaltigen Siege von Tannenberg-Sobenftein und Angerburg. Bir dürfen vertrauen, daß auch in Bolen das für geforgt ift, daß die Ruffen nicht allguweit fommen.

Ministerium bes Innern Beratungen fiber bie Rahrungsmittelpreise ftattfinden. Gut wird es fein, das Rejultat biefer Beratungen und ebentuelle gesehgeberische Dagnahmen abzumarten,

Dieje Beilen waren ichon geichrieben und gejest, als aus

Berlin folgenber Trabtbericht eintraf:

Berlin, 28. Oft. Der Bunbesrat bat in feiner heutigen Sigung bie Enticheibung in ber Grage ber Sochfepreife getroffen und bat gunachft einen Sochftpreis fur Roggen feftgefest. Diefer Roggenhöchftpreis gibt bie Grundlage ab für bie Sochftpreife von Beigen und für die Sochftpreife für Gerfte, und zwar babingebend, baf ber Beigen wefentlich teurer, bie Gerfte aber mit Rudficht barauf, bag man eine Berfütterung bon Roggen verhindern will, wefentlich billiger ift. Auch fur Rleie ift ein Einheitspreis festgelegt worden. Tagegen bat ber Bunbesrat unter ben gegenwärtigen Umftanben von einer Festjegung bes Sochftpreifes für Rartoffeln Abstand genommen, ba gurgeit eine genaue leberficht über bie Rartoffelernte noch nicht gu geminnen fei. Denn in biefem Jahre babe fich bie Kartoffelernte berfpatet und es fei auch noch nicht gu überfeben, wiebiel im Often bon ber Kartoffelernte bat eingebracht werden fonnen. Bohl aber tft bestimmt worben, bag bem Roggenbrot ein bestimmter Bufat bon Kartoffeln gegeben werben muß. Der Bunbesrat bat weiter auch bavon Abftand genommen, für bas De hi einen Sochitpreis feftzulegen und baburch wird bie Möglichfeit gegeben, baf, wenn bei ber Gestiehung ber Sochstpreife bei ben anderen Brobutten irgendwie Brrtumer unterlaufen fein follten, mit Silfe bes Debls eine Korrettur vorgenommen werben fann. Die Bochftpreife begieben fich nur auf inlanbifche Brodutte, bei auslandischen Brobutten bleibt bie freie Breisbilbung nach wie bor befteben. Die Bestimmungen über bie Sochstpreife follen am 4. Rovember biefes Jahres in Rraft treten, Die Beftimmungen über ben Bufat bon Kartoffeln bei Roggenbrot werben aber erft am 1. Tegember biejes Jahres in Kraft gefeht werben,

Bevor ber Bundesrat feine heutigen Enticheibungen getroffen bat, find die Sachverftanbigen aus allen beteiligten Rreifen gehört worben. Die Bertreter bes Sanbels, ber Müllerei, ber Canbwirtichaft aus allen Teilen bes Reiches, aber auch ber Ronfumenten, barunter bie Bertreter ber freien und driftlichen Gewertichaften, ber fogtalbemofratifchen Ronfumbereine, bes Schulge-Telibiden Konfumberein-Berbandes und ber Beamtentonfumbereine, fowie ber Bader, baben ihre Buniche an ber guftanbigen Stelle vorbringen fonnen. Gehr nüplich waren auch bie Eriahrungen, die man bei ber Bentralftelle für Beeresbebarf gefammelt batte. Es find auch Berfuche mit Kartoffelgufat bei Roggenbrot gemacht worben und in Berfin werben täglich bereits 20 000 bis 30 000 Stud Roggenbrote mit biefem Bufat gebaden. Bom gefundbeitlichen und Ernahrungeftandpuntte aus bat fein Ginwand gegen biefen Bufat bon Rartoffeln erhoben werben tonnen, und aus

Ronfumentenfreifen find beguntid bes Weichmades bei ber Berliner Badereiinnung febr viele Buftimmungen eingelaufen,

Die wichtigfte Bestimmung in ber neuen Berordnung ift ber § 1. Darin wird ber Breis fur bie Tonne inlanbifden Roggens für bie Sauptorte feftgelegt und nach biefen Sauptorten haben fid) die umliegenden Rebenorte in der hauptiache zu richten. Es fonnen von ber Lanbesgentralbehorbe für bie Rebenorte afferbings noch besondere Bestimmungen bezüglich der Sochstpreife erlaffen werben. Aber vorausfichtlich wird fich bie Breisgeftaltung in ben Rebenorten nach benjenigen ber Sauptorte gang von felbit

Nach bem & I ber Berordnung barf ber Breis für bie Tonne inländischen Roggens im Großhandel - ber Begriff Grofihandel ift fibrigens im Gefet genau festgelegt und auch die Brobugenten werben mit unter ben Begriff ber Großhandelstreibenben einbezogen -- nicht übersteigen: in Aachen 237 Mf., Berlin 220, Braunfdweig 227, Barmen 231, Breslau 212, Bromberg 209, Caffel 231, Coln 236, Tangig 212, Fortmund 235, Dresben 225, Tuisburg 236, Emben 232, Erfurt 230, Frantfurt a. M. 235, Gleiwit 218, Samburg 228, Sannover 228, Kiel 226, Königsberg 200, Leipzig 225, Magdeburg 224, Mannbeim 236, Münden 237, Bofen 210, Roftod 218, Gaarbriiden 237, Schwerin 219, Stettin 216, Strafburg 237, Stuttgart 237, 3widan 227. Tiefe Breife gelten bis jum 31. Dezember 1914 un verandert und von ba ab erhohen fie fich bei Getreibe um 1.50 Mart am I. und 15. jeden Monats für die Tonne. Der Sochipreis für die Tonne inländischen Weigens ift 40.50 Mart höber ale ber Söchstpreis für die Tonne Roggen. Der Sochstpreis für bie Tonne inlandischer Gerfte, beren Sl.-Gewicht nicht mehr als 68 Mg. beträgt, ift in ben preußischen Brovingen Schleswig-Solftein, Sannover und Weftfalen fowie in Olbenburg, Braunichweig, ben beiden Lippe, Lubed, Bremen und Samburg 10 Mt., im rechtscheinischen Bapern 13 Mt., fonft 15 Mt. niebriger als ber Sochstpreis für die Tonne Roggen. Für Rleie ift ber Ginheitspreis von 13 Mart vorgesehen. Die Sochstpreise gelten für Liefe. rung ohne Sad und für Bargahlung wird ber Kaufpreis gestundet. Es bürfen bis zu 2 Prozent Jahreszinsen über ben Reichsbantbistont zugeschlagen werben. Die höchstpreise bei Getreibe, aber nicht bei Reie, schließen bie Kosten ber Berlabung und bes Transportes bis vor ben Babnbof, bei Bassertransport bis jur Anlegestelle bes Schiffes ober Rabnes bes Abnehmers in fich. Bei Rleie gelten bie Socistpreife ebenfalls unveranbert bis gum 31. Tegember 1914 und bon ba ab tritt feben 1. und jeben 15. bes Monats ein Buichlag von 5 Big, für den Doppelgentner ein. Die Erhöhungen, die nach bem 31. Tegember eintreten, find bedhalb borgefeben, bamit nicht jest bas gange Getreibe auf ben Martt ftromt, fonbern in ben Brobuftioneftatten etwas festgehalten bleibt. Daburch wird bie Berteilung auch erleichtert. In ber Berordnung ift weiter vorgefeben, bag bas Ber füttern von Brotgetreibe (mit bestimmten Ausnahmen, bie bie Lanbedgentralbehörben eintreten laffen fonnen) verboten ift.

Bu ben Bunbegratsbestimmungen fiber bie Sochstpreife ift hingugufügen: Beträgt bas Bewicht eines Seftoliters Moggen mehr als 70 Kilogramm und bas Gewicht Beigen mehr als 75 Rilogramm, fo fteigt bei beiben Getreibearten ber bochftpreis für jebes volle Rilogramm um 1.50 Mt.

Der Rampf an ber Rordfee

Rotterbam, 28. Oft. Der "nieuwe Rotterbamide Courant" melbet aus Breba bom 27. Oftober: Geftern aus Oftenbe eingetroffene Reifenbe ergablen, bag bie Schlacht bei Dirmuiben-Rienport noch an Seftigfeit gunimmt. Man hört fortbauernd Ranonenbonner. Faft alle Bewohner Oftenbes find geflüchtet; man fieht auf ben Strafen nur an bie Front siehende ober aus der Schlacht fommende ermattete bentiche Truppen, bie in Dftenbe ausruhen follen. Muf biefem Teil ber Gront tampfen faft ausichließlich beutiche Geefolbaten. Buweilen taucht ein Rriegofchiff am horizont auf, bas bann unter Feuer genommen wird. Oftenbe hat unter bem englischen Weichüpfeuer fehr gelitten. Das Sotel "Majeftic" ift fcwer beschäbigt worben, bagegen ift am foniglichen Balais fein Schaben angerichtet worben. Die Bewohner ber Dorfer in ber Umgegend find meift geffüchtet. Die Lebensmittel werben fnage, ba alles für bie beutiche Armee mit Beichlag belegt worben ift.

Das offizielle frangofifche Communique, bas geftern abend 11 Uhr ausgegeben wurde, lautet: Richts zu verzeichnen als fleine Fortidritte unfererfeits im Guben bon Digmuiden.

Die frangofifden Rommentare über bie letten friegerifden Operationen in Rordfranfreich laffen fich babin gufammenfaffen: Die Deutschen machen verzweiselte Anftrengungen, um bie frangöfifcbenglifche und bie belgifche Linie gu burchbrechen. Der Raifer habe, wie man fagt, ber im Morben operierenden Armee betoblen, unter allen Umftanben Calais gu erreichen, um eine Operationsbafis gegen England ju erhalten. Deutschland fampfe mit außerfter Gewalt um ben Preis von Calais, um bon bort aus die Meerenge von Dover zu beherrichen. Bu biefent Brede habe es feine letten Silfsquellen aufgeboten.

Düntirden vor ber Belagerung

Baris, 28. Dit. Dintirden bereitet fich auf bie Belagerung bor. Alle überfluffigen Gifer muffen ben Blat berlaffen. Wenn bie Teutiden borruden, follen fofort bie Deer. bamme burchftochen und bie gange Wegend unter Baffer gefest werben; nur ein brei Rilometer breiter Tanenftreifen foll erhalten bleiben. Angeblich wäre eine längere Belagerung nötig; um bier ben Turchbruch ju ergwingen. Die Bevolferung wurde icon mehrere Male bon einer Banit ergriffen. Es find bereits mehrere "Tanben" über Tanfirchen geflogen; eine batte ein Buftgefecht mit einem englischen Glieger und foll nach Gerüchten heruntergeholt worden fein.



Deutsche Bache auf bem Rathausturm einer belguchen Giaot.



Türtifde Mobilmachung: Mafdinengewehre, Infanterie, Kavallerie in Bofenti.

Ansbreitung bes Burenaufftanbes

Amfterbam, 28. Dft. Der "Telegraaf" berichtet and London: Tie legten Melbungen aus Gubafrifa lauten febr ungunftig. Es icheint, bag auch General be Bet gegen Botha Bartei genommen bat, mabrend man fich uber bie Saltung vieler anberer einflufreicher Mitglieber ber Berbog. Bartei in London febr beunrubigt. Geruchten gufolge follen hohe englische Beamte burch aufftanbifche Buren gefangen genommen fein.

Bieht man bie außergewöhnlich ftrenge englische Benfur inbetracht, fo fann man fich aus biefen wenigen Mitteilungen, bie ber englische Benfor burchgeben ließ, einen Begriff bon ber wahren Lage in Gubafrita machen. Bis jest haben bie englifchen Telegramme nur bon Giegen über Maris und beborftebenber Beenbigung bes Aufftanbes iprechen burjen; auch bie aulest bier in Amfterbam aus England eingetroffenen englischen Blatter bom Tienstag veröffentlichen bie fiblichen für England febr gunftigen Rachrichten über ben Aufftand.

"bet Boll" ("Das Boll") veröffentlicht folgende Erklärung ber fübafritanifden Regierung:

"Die Regierung muß zu ihrem großen Bebauern anfündigen, bag auf Anstiftung einzelner im Borbergrunde ftebenber Berfonen eine große Mugabl von Leuten im Rorben bes Dranje. Freiftaates und im Deften von Transvaal fich bagu haben verleiten laffen, einen Unichlag gegen unfere Berwaltung ind Bert gu feben und gegen unfere Regierung einen bewaffneten Aufftand und Rebellion vorzubereiten. Obgleich bie Regierung icon feit einiger Beit von ben Borbereitungen gu bicfem Aufftand Kenninis batte, fo bat bie Regierung boch noch alle ihre möglichen Magnahmen getroffen, um Blutvergiegen gu ver-meiben und ben Frieden gu bewahren. Ingwijden tam jeboch ber Regierung jur Kenntnis, bag Burger und Golbaten bes Dranje-Freiftaates von Chriftian be Bet ju ben Baffen gerufen worben find und folde in Best-Transvaal burch General Bener. Es bestehen bereits bewaffnete Kommandos von Aufftanbischen. Die Ctabt Beilbronn murbe befeht und bie Bertreter ber Regierung, die fich in biefer Stadt befanden, murden gefangen genommen; in Reit murbe ein Bug angehalten und murben bewaffnete Bürger der Landwehr entwaffnet. Unter Diefen Berbaltniffen ift bie Aufgabe ber Regierung flar: fie muß mit ftarter Sand auftreten und alle notwendigen Magnahmen find bereits getroffen. Eine febr große Mehrheit ber Burger in ber Gabafrifanischen Union find vollständig logal und mit Entruftung weisen sie den Gedanken einer Rebellion von fich; wenn sie erst vernommen haben werden, wie sich die Tinge wirklich zugetragen haben, dann werden sie ohne Zweisel der Regierung ihre Silfe leiben, um bie Orbnung wiederherzustellen, und fie werben fich ängftlich huten, irgend etwas zu tun, was bie aufrühreriiche Bewegung ermutigen fonnte. Alle lovalen Burger ber Gubafrifantiden Union muffen gegen eine berartige Bewegung pro-teftieren. Die Regierung wird ben Burgern ent gegen tommen, bie bisher aus bem einen ober anberen Grunde fich bes Ungehorfams ichulbig gemacht haben; fie haben nicht gu fürchten, bağ bie Regierung, wenn Ungehorsame noch zeitig gur Einkehr fommen, gegen fie Dagnahmen ergreifen werde."

Gegen die Englander

Minden, 28. Oft. Die "Münden-Augsburger Abend-seitung" melbet: Kronpring Ruprecht von Bapern hat als Rommandierender ber 6. bentichen Armee an feine Goldaten folgenden Armeebefehl erlaffen:

"Coldaten der 6. Armee! Bir baben nun bas Blad, auch die Englander vor unferer Gront an haben. Die Truppen jenes Bolfes, beffen Leiter feit Jahren an ber Arbeit maren, uns mit einem Ring von Beinden gu umgeben, um une gu erdroffeln. 36m baben wir diefen blutigen, ungeheuren Arieg vor allem gu verdanten. Darum, wenn es jest gegen biefen Geind geht, übt Bergeltung für die feindliche Sinterlift, ffir fo viele ichwere Opfer, zeigt ihnen, bag die Deutschen nicht fo leicht aus ber Weltgeschichte gu ftreichen find, zeigt thuen das durch Siebe gang befonderer Mrt. Sier ift ber Begner, ber ber Bieberberftellung bes Friedens am meiften im Bege fteht. Drauf! Dran! Ruprecht."

Engländer gegen die Deutschenverfolgung

Die in England seit Beginn des Krieges erfolgte Internierung Tausender dan Deutschen in Konzentrations-lagern und insbesondere die in sehter Keit eingetretene gewaltsame Bersolgung von Deutschen daben die in Franksut wohnhaften Engländer beranlaßt, an Lord Roberts solgende Erflärung zu senden:
"An Seine Erzellenz Lord Roberts! Da es uns befannt ist, daß Eure Lordichaft bereits an die Londoner Zeitungen einen Aufrus gerichtet baben zur Mäßig ung und Ausscheidung aller Gehässigkeit, soweit dies in der gegenwärtigen Zeit des Kampfesmöglich ist, erlauben sich die unterzeichneten, zurzeit in Deutschland zursächgehaltenen und dort ledenden Engländer solgende Erklärung an Eure Erzellenz zu richten.

land zurückgehaltenen und bort lebenden Engländer folgende Erklärung an Eure Erzellenz zu richten.

St ilt uns zurzeit der Aufentbalt in Frankfurt a. M. angewiesen, und wan erlaubt uns nicht, Deutschland zu verlassen. Man gestattet uns die freie Bahl unserer Wohnungen und wir dürfen uns frei und unbelästigt innerhalb des Stadtbezirkes bewegen. Einige von uns in besonderen Fällen siehen allerdings unter Polizeiaufsicht und müssen sich ein oder zweimal in der Boche bei der Volizeibehörde vorstellen; wir werden aber alle hössich und freundlich behandelt von allen, mit denen wir in Berührung kommen, sowohl von den Behörden als von der Bedöfterung.

Bevölferung Beitungsberichten bon Ausschreifungen gelesen, die in London und anderen Städten bee britischen Königreichs gegen beutsche Untertanen borgefommen fein follen. Bir erachten es beshalb als unfere Bflicht, bie obigen Tatfachen in ber bestimmteften Beife gur Benntnis unferer Landsfeute zu bringen. Dierdurch wünsichen wir nicht nur irgendwelchen umlausenden Gerüchten zu widersprechen, daß wir und unfere Landsleute unter irgend etwas Kehnlichem bier leiden, sondern unteren Landssleuten in England eine richtige Würdigung ber Behandlung ju ermöglichen, die wir hier er-

Bevor wir biese Erffärung abichließen, möchten wir bie bringende Bitte an unsere Landsleute richten, die obigen Tat-sachen zu berücklichtigen und den deutschen, im britischen Reich aurückgewaltenen Untertanen dieselbe

freundliche Behandlung guteil werben gu laffen, bie wir hier erhalten, bie einzige Behandlung, bie in Ginflang steht mit ben Traditionen unferer Ration."

Abnig Ludwig, Ritter bes Gifernen Arenges

Minden, 27. Oft. Der Raifer bat, veranlagt durch die hervorragenden Baffentaten der baverifchen Truppen im großen Kampf um Deutschlands Bufunft und Ehre dem Ronig Endwig mit einem Sandidreiben das Giferne Rreng erfter und zweiter Rlaffe überfandt.

Frangofifches Spionagebure in Bafel

Berlin, 28. Oft. In Basel wurde ein frangofisches Spionagebiiro aufgehoben, das Nachrichten über Truppenbewegungen im Ober-Elsaß nach Belfort weitergab.

Ueber 400 000 Bermundete in Frankreich

In einem der "Boff. 3tg." jur Berfügung gestellten Brief aus Dabrid vom 7. Oftober beißt es:

"... C. ift surudgefehrt, bat mir aber nicht besonderes Renes mitteilen fonnen. Die Stimmung in Biarrit foll außerordentlich niedergeschlagen und refigniert fein. Die Stadt mar für 1500 Bermundete vorbereitet, bat bis beute 5000 befommen und foll noch weitere 3000 geichicht befommen. Aebulich foll es in gang Frankreich aussehen. Es foll in Frankreich über 400 000 Bermundete und Rranke geben. Dabei berricht ein toloffaler Mangel an medigintichem Material, jo daß die Bermundeten viele Tage lang das gleiche Studden Batte auf der Bunde behalten, das immer wieder umgedrebt wird. Ferner find in Biarrin 400 unverwundete englische Soldaten, die an Rheumatismus leiden und fich faum rubren tonnen. Benn ein neuer Bermundetentransport antommt, jo werden furgerhand die Automobile auf ber Strafe requiriert und die Befiger gezwungen, auszusteigen, mas den Aus-ländern nicht immer Bergnugen macht."

Die Elfäffer in der Front

Babrent der Schlacht bei Reufchateau in Belgien (norblich) Geban) im ftariften Angelregen bief es: "Rompagnie muß fofort Bataillonsordonnang fiellen, Freiwillige bor." Der Refervift Eugen Angebel aus Malhaufen iprang fofort mit angefagtem Gewehr por die Front und melbete fich, Sierfür, fowie für mehrere erfolgreiche Botrouillengange und Ordonnangmariche unter ben ichwerften Stürmen bes Schlachtgewoges wurde er am 23, August zum Unteroffigier beforbert. Mitte Ceptember erhielt ber britte Bug ben Auftrag, burch den angeschwollenen Bad in ein Torf (bei Bitr) le Francois) einzubringen und ben Feind zu vertreiben, Unteroffizier Engebel fprang als erfter bis an bie Bruft ins Baffer mit bem fofort befolgten Ruf an feine Cettion: "Boran bie Elfaffer!" Einige Tage fpater ichleppte er 3 000 Patronen im tollften Granatbagel, als die Munition bei der Kompagnie verschoffen war, vom Munitionswagen an die Front. Am 26. September erhielt er für fein "tapferes Berhalten bor bem Teinb" bas Giferne Rreng, Benige Tage nachber murbe er beim unerschrodenen Borbringen ichmer verwundet, lag grei Tage mit Lungenfchuf ohne Berband in bipe und Regen, geriet in frangofifche Wefangenichaft, froch am anberen Morgen burch bie ichlafenben frangofifchen Boften und deleppte fich ben britten Tag in elenbem Buftanbe an die beutichen Borpoften, von mo er rudwarts gebracht wurde, Best liegt er, mit bem Granatiplitter im linten Lungenflügel, im Reservelagarett 8 (Briefterfeminar) zu Trier, wo man hofft, ihn am Leben zu er-

Der Pfarrer von Andenne

Eine ber ichwerften Uniculbigungen gegen tatholifche Beiftliche in biefem Ariege ftanb am 8. Geptember in ber "Frantf. Reitung

Es bieg bort in einem Bericht über ben lieberfall ber Franttireurs in Andenne (Belgien) und die furchtbare Strafe, die "Best erfuhren wir auch, daß diefer gange wohlorganifierte Stragenfampf ein Boriviel batte. Am Abend guvor, gegen 6 Uhr, als ber lebergang über bie Daas begonnen hatte, fei ber Bfarrer mit einer Alingel burch bie Stadt gezogen, um biermit bas Beichen jum Rampf gu geben. Im Anschluß bieran babe ein heftiger Strafentampf begonnen." Auf eine Anfrage ber E. M. (Bentral-Ausfunftoftelle ber fatholifchen Breffe) erflarte bas bentiche Bachttommando Andenne folgendes: "Das jesige Bachttommanbo ift nicht in ber Lage, aus eigenem Biffen über die Borgange in Anbenne am 20. und 21. August zu berichten. Die Saltloligfeit ber gegen ben biefigen Bfarrer erhobenen Beichulbigung burite indes auch allein icon aus ber Tatfache hervor-geben, bag ber herr noch lebt und frei feines Amtes in Anbenne maltet. Beibes ware wohl nicht ber Fall, wenn er bie in ber Beitung geschilberte ober eine abnliche Sandlung begangen batte."

"Saufi" auf dem Rriegofcanplag

Berlin, 25. Dft. Die "Boff. Stg." melbet aus Ropen-hagen: Ter berüchtigte Zeichner "Sanfi", ber wegen Lanbesberrats von den Bolizeibehörden verfolgt wird, war der "Bolitifen" gufolge nabe baran, von ben Teutschen gesangen genommen gut werben. Sein Tornifter fiel in bie Sanbe ber Deutschen. Er war voll von Karifaturgeichnungen von beutichen Golbaten- und Diffigiere-Tupen.

Mus bem Garnifonleben unferer Arieger in Belgien

Bon einem belgischen Sonderberichterstatter der Köln. Bollsztg.

Brüffel, 21. Oft. Ber unsere Kriegsbeute in Brüssel und den großen Städten Belgiens auf der Straße und sonstwo in der Orisentlichkeit sieht — und das kann auf Schritt und Tritt sein —, der könnte kaum einen anderen Unterschied zwischen dem Soldatenleben in der heimischen Garnisonstadt und dem in diesen Kittelpuntten eines seindlichen Landes festikellen, es sei denn die Tatsache, daß dier jeder Soldat mit seinem Gewehr durch die Straßen ichreitet. Sonst sehen unsere Kriegsmänner aus wie der liebe Krieden selbst. Und wer sie abends in dickten Gruppen in den etlichen Votalen, die sie nun einmal als ihre Stammslotale erforen haben, in gedrängten Reihen dein schaumenden Bierfrug des Tages Ereignisse und die heißen hoffnungen miteinander besprechen hört, der sollte eder an Mandverseben denken, dem ans Kriegsseden in Feindessand.

Guter Sold und vortreisliche Berpflegung lassen bei unseren Kriegern kaum den Gedanken an Entbehrung ausfommen. Das gereicht unserer misitärischen Leitung zum Ruhm, die nichts ver-Bon einem belgischen Conberberichterftatter ber Roln. Bolfszig.

gereicht unferer militarifchen Leitung jum Rubm, Die nichts ver-

Ginige Tatsachen aus biesem Kreise verdienen zur Freude und Befriedigung der im Batersande wohnenden Angehörigen und Freunde unserer Soldaten Erwähnung. Da veranstaltete das in Brüssel liegende Armierungsbataissen aus Köln am septen Sonntag für die Soldaten ein großes öffentliches Militärkonzert im Bruffeler Bart, zwischen bem foniglichen Schloffe und ben Megierungsgebauben, in benen jest die höchften militärischen Stellen Quartier genommen haben, und ber Erfolg bieses Kongertes, an bem fich außer ben Militärkapellen auch ber Chor ber Armierungsabteilung beteiligte, war berart, bag weitere ber-artige Musikveranstaltungen beichlossen wurden. Goldaten und Offiziere aller Rangklassen bilbeten nebst zahlreichen Beamten

oer Artimerungsareitung derengte, bat derat, das joeleten und Offiziere aller Rangklassen beichlossen nebst zahlreichen Beamten der Zivilverwaltung das dantdare Zublikum.

Rormittags batte im großen Saase des deutschen Beamten dauses, sür welchen vor einiger Zeit icon Kardinal Rerrier die Erlaubnis zur Welsese erreilt dat, Kater Dr. Beiendecker nieder rere auf einander solgende hi. Weisen sir Soblaten veranstaltet. Nie hat das Gesellenhans einen ähnlichen Zudrang erseht, wie der hiererten Soblateumeisen. Bewor Restror Aufter Toenendecker am den Allar ging, trat er vor die Kopf an Kopf gedrängte Sobatem ichar und fragte, wer Wessenderer sein komfterner und ein Landwehrmann, melderen Icha. Und ist ein Organist dier?" Sosort trat ein Landwehrmann vor. Und es ging wie in einem Dom am Felertag. "Seins die leb ich" erstang es mit Gewalf aus Junderten Ariegereshen. Neber 200 Mann ich mit Gewalf aus Junderten Ariegereshen. Neber 200 Mann ich ist ein für and das Junderten Ariegereshen. Neber Zuselse Jahr weise Dfüssere waren mit anweiend, und ein Deert Jurah, and der Patres vorgesehen, und der Fatres der Den kant das der der für der der Keise erforderstich ein follte, was ich erfelte das eine iechste Meise kriede für den Fatl zur Serfigung geinellt, daß eine iechste Meise erforderstich ein follte, was ich erfelte das eine iechste Meise erforderstich ien follte, was ich erfelte das eine iechste Meise erforderstich ein follte, was ich erfeltedenen Truppenkörpern ergeben wird. Auf die Bestants mach ungen der Gesehreit Weise sinnstanden vor der keine große kirche für gen die kinder war die kienen gereichen Keisen kinder der Gesehreit werde kirche Fat der Gesehreit gesehren der Vergelbühne Keisten Allinärfapellen die kinder Weise erforderstich ein follte, was ich eines ergelbühne Keisten Kinder der kirche keine gereichen Seisen und der Keise gesüllt, und ein doher keingen vor die keiner ihren Gescher kinder der Keisen

Eine Unterrednug mit dem öfterreichifden Generalftabochef

Der Kriegsforrespondent des "Berlingste Tidende" auf dem galistichen Kriegsschauplaß erzählt von einer Unterredung, die ihm der öfterreichisch-ungarische Generalstadsches Freiberr Konrad b. Döten dorff gewährte. Der General empfing den Journalisten in seinem Arbeitszimmer. Der Korrespondent schifder ihn mit weißem Bart und Haar, aber jung und elastische Generalstadsches sagen unter anderem: Bir steden einer großen Uedermacht gegenüber. Aber wir baben die Ausgaste, die Russen llebermacht gegenuber. Aber wir haben bie Mufgabe, bie Ruffen hier aufzuhalten und wir werden sie aufhalten. Er jordette dann den Korresvondenten auf, die Wahrbeit zu berichten. Es sei vielleicht dipsomatischer, zu lügen. Aber hößendorft wolle mit dieser Wethode nichts zu tun baben. Die öfterreichischen ungarischen Mitteilungen des Generalstabes würden nach wie vor bei der Wahrheit bleiben und steis klipp und klar sein.

Gine tobesmutige Telegraphiftin

Budapefter Blatter geben folgenden Bericht eines verwundet in Arad eingetroffenen Referveleutnants über die Heldentat einer Frau in den Karpathen wieder: Als die Ruffen nach Ungarn einbrachen, erklärte ein ungarischer Bahnbeamier, Stefan Meszaros, den eindringenden Feinden, er werde so lange seinen Bosten nicht verlassen, die er hiezu von seiner vorgesetzten Behörde die Erlaubnis erhalte. Der russische Offizier zog seinen Revolver und erschof den ungarisichen Beamten vor seiner Frau und seinen Kindern. Auf dem Wohnhaus wurde die russische Fahne gehist, aber der Frau wurde erlaubt, im Hause zu bleiben, Eines Abends begann der telegraphische Apparat zu läuten. Die müden ruffifden Soldaten beachteten den Apparat gar nicht und die Fran entwich, ftieg auf die nächfte Telegraphenstange und fing mit dem mitgebrachten Aufnahmeapparat das Telegramm auf. Dit dem aufgefangenen Telegramm begab fie fich auf bie Suche nach dem ungarifden Lager, wo fie nach einer mube vollen Banderung von fünf Stunden anfam. Die Frau murbe jofort vor ben fommandierenden Generalmajor geführt, ber das Telegramm übernahm und es fofort überfenen lieg. Das Telegramm batte folgenben Bortlaut:

"Achttausend Mann Jufanterie an der Grenze der Ge-meinde K. mit 22 Kanonen. Sinter dem Bag R. Kavallerie-regiment mit vier Artilleriebatterien, fombinierte Jufan terie. Bufammentreffen am Freitag nachmittag bei ber Gemeinde Dt. Die Lage und Kraft ber ofterreichifc ungarifden Armee genau gu erfundichaften, Angriff beftis

General L. Der General gab der Fran 2000 Aronen Belohnung. Die Fran ging in das Wächterhaus jurud, um die weiteren Depeichen aufgufangen. Am nachiten Tag brachte die Frattabermals eine wichtige Depeiche. Aber am Morgen bes brite ten Tages murbe fie vergebens erwartet. Ein Gifenbahn! beamter teilte uns fpater mit, daß fie von den Ruffen dabel ertappt wurde, als fie wieder ein Telegramm auffing; fie wurde in Retten geseffelt in das nächfte Lager gebracht, we fie gum Tode durch Erichiegen verurteilt wurde. Das Urtel wurde jofort vollzogen. Als ber Generalmajor von dem Schidfal ber Grau erfuhr, erffarte er fich bereit, für die beides hinterbliebenen Rinder forgen gu wollen.

80 000 Rubel für den Mörder

80 000 Rubel hat Rugland auf ben Ropf jedes öfterreichisches Truppenführere gefest. Deuchelmorber merben gefucht 80 000 Rubel für ben "Bravo", ber einen unbequemen Romman banten hinterrade erichieft, ober erbolcht, für ben Bravo, be im Tuntlen gu ichleichen weiß, um die blutigen Geschäfte hobe ruffifder Auftraggeber gu beforgen. 80 000 Rubel! Richt au die offene Gelbichlacht bat Rugland feine Soffnungen gefeht nicht auf feine Generale und Seerführer, nicht auf die Millione feiner Soldaten. Es hat gewaltige Deeresmaffen aufgeboten, rief hunderttaufende und aber hunderttaufende vom Don und voll ber Wolga und aus ben Steppen Gibiriens; eine Bolfermanberung bon Solbaten mußte fich auf fein Webeiß gegen bie Grengeff Defterreiche malgen, Taufenbe von Ranonen fpeien Berberben, garts Regimenter wurden bor ben Berhauen von Brzempel und andel marts mit Beitichen in den Tob getrieben und mußten fich Geben ichiegen laffen. Aber nicht diefe Beere und nicht bif Baffen find die Buverficht Ruglands, nicht die Tapferfeit feines Colbaten, Die Tuchtigfeit ber Beerführer, feine Soffnun! ruht auf einem gebungenen Bravo, auf einem Answürflist ber Menichheit. Ein Judas wird für ben Sieg Ruftlands benötig! Der Beutel ift ichon ausgeboten. 80 000 Rubel flimpern barin. Gl find der Breis für die Siegeserwartungen Ruflands.

Es ift wie ein bofer Traum. Leben wir wirflich im 20. 3abl bundert, fo fragt bie Biener "Reichspoft", ober malgen fich bi horben eines Tidbingifch Chan gegen Befteuropa? Beldies will Mfiatentum bat biefen icheuflichen Blan anogebruter? Man bal ben ruffifden Truppen nachfagen, bag fie ben Schimpf nicht erbient haben, mit bem jie burch biefen Blan beworfen werben. Die ichlagen fich tapfer. Aber binter bem ruffifchen Boile fauert ein finsteres Ungefum eine bofe, unbeimliche Gewalt, Die veretht und gewiffenlos ift, eine landergierige Gewalt, die fein tent und Gefes fennt, im eigenen Lande nicht und nicht im temben. Bene Macht, die anberthalb hundert Millionen Menichen a Unfreiheit und Tyrannei erftidt, bie Bollogefundheit in Branntein erfäuft, bas Gewiffen fnechtet. Der Bngantinismus bes im Sumpie verdorbenen oftromischen Reiches ift im Gewande bes Sahrhunberts wieber auferftanben, innerlich fo ichlecht, tudifch graufam wie jener, und wo er hintritt, bort öffnet fich ein tab ber Bolfer. Er nenut fich beute: Ruglanb und er ver-Orbert fich nicht in einem Bolte, fonbern in einem fleinen Rreis on Allmachtigen. Staunend bat bie Welt ben Bortbruch bes daten geseben, mit bem ber Weltfrieg eröffnet wurde, und mas nan früher nur abnte und faum auszusprechen magte, bie Mitbulb ber ruffifchen Machthaber an bem Morbe von Gerajewo, bas wird nun angefichts ber 80 000 Rubel, bie für Morber Berreichischer Truppenführer angeboten werben, einleuchtenbe

Unfere Clawen tonnen jeht mit eigener Sand bas ruffifche Bilb bon Gais entichleiern, ju bem fo manchen ihrer Bolitifer, bie Sehnfucht getrieben bat. Schreden und Tob enthulft fich ihnen. Borber merben gefucht. In biefem Beiden verfündet Ruß. and ben Clamen Die Gegnungen feiner Rultur, feiner Freiheit. Wines Fortfdrittes, feiner Moral, feiner Staatsfunft.

Kleine politische Nachrichten

Das Urteil von Serajemo

Serajewo, 28. Oft. Im hochverratsprozeß ift solgens bes Urteil gefällt worden: Die Angeflagten Blec, Belifo Ensbritowic, Redo, Aromic, Jowanowic und Milowic wurden Inn Iode burch ben Strang verurteilt. Mitar Rerowic wurde ju lebenstänglichem ichweren Kerter, Princip, Cabri-nowiisch und Grabes ju je 20 Jahren, Baso Cubrilovic ju 16 Jahren, Popowic ju 18 Jahren, Stranjcewie und Gintic ju 18 Jahren, Stjepanowic gu 7 Jahren, Bagorac und Berin gu le 3 Jahren ichwerem Rerfer vernrieitt. Die übrigen murben teigefprocen.

Das Auswärtswohnen ber Lehrer Berlin, 24. Oft. Der Unterrichtsminister hat zu dem Tudwärtswohnen der Lehrer durch folgenden Erlag am 17. Oftober diese Jahred Stellung gewommen: "Die Annahme, daß in der Atgel feine schuldtenlischgen Jutereisen dem Auswärtswohnen der Lehrer entgegensteden, erscheint nicht zutreffend. Es ist viellwehr seine erwünsicht, dah der Lehrer seine Bohnung, soweit wöglich, in dersentgen Stadtgegend nimmt, aus welcher seine Bohnung, weil er dann leichter Gelegenheit baben wird, diese auch außerhalb des Unterrichts zu beobachten und kennen in lernen. Außerdem wird das Bohnen innerhalb des Schulderbandes die im Schulinteresse liegende Berbindung zwischen Schulzurbandes die im Schulinteresse liegende Berbindung zwischen Schulzund und Elternhaus und eine größere erzieherische Einwirfung auf Schüler und auch auf Schulentinzsene sördern und dem Lehrer füller und auch auf Schulentlaffene forbern und bem Bebrer umbglichen, an der Lösung der soziasen Aufgaben für die Bolle-deutsugend mitzuwirken. Die Erteilung der Genehmigung zum Auswärtswohnen wird daher nur eine Ausnahme unter besonderen Jerhältnissen zu bilden haben."

Aus Feldpostbriefen

Belbe vorm Feind. Daß beute biefer Tag ift, fann man nur an Sand eines Stalenbers festiftellen. Gerabe geftern und heute tobte ber Kampf am heftigften. Damit bu einmal jo einen fleinen Begriff bon einem Kriegotage befommit, mochte ich bir eine turge Echilberung von ben 2 verfloffenen Tagen geben.

Um Freitagmorgen gegen 10 Uhr fonnte man aus bem Tonnern ber Ranonen entnehmen, bag bie Frangofen, bie wir unt ichon 10 Tage aus tattifchen Grunden in ihrer Stellung Sthalten, einen verzweifelten Durchbruch verfuchen wollten, Gegen Uhr nachmittags verftummte jeboch, wie auf Berabreben, bas druer auf beiben Geiten. Born borte ber grimmige Rampf auf und bei unferer Rolonnenabteilung, bie in geringer Entfernung bon unferer Stellung bimaffert - wir gehören jur Gefechtsftaffel egann er gegen - Glieger, Um bieje Beit freifte ein frangofifcher Loppelbeder über unferem Bimafplat. Man ichenfte bem Tlieger, Da wir bisber mit Flugzeugen nichts ju tun batten, feineswegs Die nötige Aufmerksamkeit und liegen ihn rubig freuzen. 5 Minuen foater vernahm man in ber Luft ein intenfiv faufenbes Getaufch, wie von einer Teufelspfeife, die but ja fennft, berruhrend; Bleichzeitig frachte es machtig und eine buntle Rauchwolfe frieg auf. Der Blieger batte eine Bombe mitten in unfere Rolonne Schrorfen. Mis wir und vom erften Schreden erholt hatten, bot lich unferen Augen ein ichredliches Bilb: 7 Leute waren ichwerberlett und 8 Bierbe malgten fich in ihrem Blut. Das follte uns nun anspornen, beiser auf unierer but gu fein. Auf Bunfch Unieres Kommanbeurs ergriff ich Gegenmahregeln. Als nun berelbe Flieger um 6 Uhr 30 Minuten abends feine Tat wieberbolen wollte, ftand ich mit ben Ranonieren an einem Balbe gum Empfang bereit. Nach nochmaliger Ermahnung ber Kanoniere, tubig ju zielen, gab ich bas Kommanbo zum Teuern. Die erfte Salbe and 100 Gewehren frachte und ber erfte Atemgruß wurde Dem wirflich tollfithnen Flieger gum flaren Abendhimmel, an

bem fich ichon ber Abenbftern zeigte, entgegengefanbt. Rach fünf folden Galben machte er eine Schwenfung und verließ unverrichteter Sache ben Blas feines morgentlichen Erfolges. Bir beobachteten bas Fahrzeug und waren Beuge einer Beschieftung eines Fliegers burch unsere Artillerie, Kaum war unser Flieger ans unferem Teuerbereich heraus, zeigten fich gang in ber Rabe bes Bluggeuge bie befannten weißen Bolfchen, von frepierenben Schrapnells herralbrend, am himmel. Rach bem 3. Schuß aus unseren Geschühren saß er mitten im Schrapnellhagel. An ber Bewegung bes Fahrzeuges tonnte man seben, daß es getroffen war, leiber aber nicht toblich. Wir freuten uns icon alle auf feine unfreiwillige Anfunft in unferer Mitte. Goeben erfahre ich, baß es einer Batterie bes 3. A. R. gelungen war, bas Fluggeng abzuschießen. - In ber Racht gum Camstag begann gegen 11 Uhr ein Artilleriebuell, wie ich es noch nicht gehört hatte. Run war es ja flar, bag fich in einiger Entfernung von uns vor unseren Augen etwas Großes vorbereitete. Diefes gewaltige Fener berftummte gegen 1 Uhr nachts. Dente bir ben icharfen Kontraft. ber friedliche Mond am fternbefaten Simmel und biefes Morben. Um 2 Uhr tommt eine Orbonnang an unfer Belt mit bem lafonischen Befehl: "Serr Saustmann, die Kolonne 42 ist um 5 Uhr marich-bereit". Alles freute fich. Ging es boch wieder vor. 2 Uhr 15 Minuten begannen bie Ranonen abermale gu bonnern, beftiger trie vorher. Die Erbe brobnte, 3ch ging bor unfer Belt. In nicht ju treiter Entfernung horte ich ein braufenbes hurra unferer Truppen, Die einen Teil ber Frangofen bereits um 3 Uhr mit bem Bajonett aus ben Stellungen geworfen batten. Um 4 Uhr paffierten ichon bie erften Bermunbeten und Gefangenen unfer Lager. Die Erbe brohnte icheinbar noch nicht genug, Die Grangofen wollten nicht weichen in ben anberen Stellungen. Die 21 3tm -Mörfer, die bu in Beifenan bamals fabit, follten fie boch eines Befferen belehren, In Gruppen hagelten nun die 3-Bentnergeichoffe in die frangofischen Schubengraben, Beht fehten Die Daidinengewehre und Die Infanterie mit ihrer Tatigfeit ein. Rad einem vierftunbigen, höllenmäßigen Beuer raumten bie Frangofen ihre Stellung. Bor ben Schügengraben liegen bie Rothofen in einigen Reihen übereinander, ein ichredlicher Anblid. Dier eine verfrimmelte Leiche, bort ein ichredlich vergerrtes Geficht. tannft bu bir jest fo ein fleines Bilb machen, Trogbem fann mir meine gute Stimmung und Inversicht niemand rauben. Diefe bufteren Bilber haben ihre Schreden verloren

In ben Schützengraben

Mus ber beseftigten Gelbftellung in ber beutiden Mitte

ichreibt ein beuticher Golbat:

Die Stimmung ift bei une famoe, Bwei Tage liegen wir born in Schutgengraben, bann werben wir abgeloft und fommen für 48 Stunden in ein Torf rudwarts, wo die eingelaufenen Liebesgaben in Empfang genommen werben, Die reichlich fliegen. Die Frangofen haben in ihren Graben allerlei Lederbiffen, wie bonig, Ruchen, Rotwein, Ratao und Bonbons, Die wir uns ichmeden laffen, wenn wir einen nehmen. Tenn bei ber Glucht läht ber Geind alles im Stich. Rürglich machten bie Frangofen einen Rachtangriff. Wir faben ploblich vor unferer Front eine Raffe von Sammeln auftauchen, und wußten nicht, mas bas bebeuten follte, bis eine Sorchvatrouille melbete, binter ber Sammelberbe feien bie Frangofen im Anmarich. Tarauf ging nun ein gewaltiges Infanterie- und Majdinengewehrfeuer los, bas etwa 20 Minuten bauerte. Mis es hell wurbe, lagen nicht nur eine Menge von Sammeln tot ba, bie und eine willfommene Bereicherung ber Gelbfilche maren, fondern auch viele tote und berwundete Grangofen. Die Leiden begruben wir, Die Bermundeten und bie Sammel murben fortgeschafft. Unfere eigenen Berlufte waren gering; wir hoffen, nun balb vorrfiden gu burfen. - Wahricheinlich hatten bie Frangofen por ber beutiden Front Tretminen vermutet, bie fie mit ben Sammeln gur Entgundung bringen wollten.

Vermischies

Tellen. Hinsenburg, der mit zwei suchtbaren Schlägen das ganze russische Her, der Mussen Deutschland aufmarschiert war, vernichtet dat, ist, für die Aussen, wie Gannibal für die Kogenband des Schreckens geworden, wie Gannibal für die Komerklische dabei ist, daß die Aussen für der Konnerstlische dabei ist, daß die Aussen in großer Anzahl überhaupt gar nicht an das Zasein deles Generals glauben, sondern seinen Kamen für trgend eine geheinmisvolle Schreckensinscht halten. Aussen, daß dindendurg wirklich der Oberbeichlischaber des deutschen Beeres ist. Mehrere Anzsells durchaus nicht davon überzeugt, daß dindendurg wirklich der Oberbeichlischaber des seinschen Beeres ist. Mehrere Anzsen außerten die Anzicht, daß es sich wohl nur um ein surchtbares Geschüß Sewalt diese lunchtbare Kataltrophe des russischen Deeres der ursacht habe. Dem dinweise, daß dindendurg wirklich ein General iei, begegneten sie mit ungläubigem Lächeln. Aehnliche Ausselialzungen sollen russische Zeitungen haben. In diese wurd den derer den den General fein gewiesen, daß die Zeutschen angeblich unter einem General dingewiesen, daß die Zeutschen angeblich unter einem General der General feine Kundt zu haben, denn das Wort dindendurg der Deprenhen, ähnlich wie das durch der naberen den Schlachturi; der Oftprenhen, ähnlich wie das durch der anderen den den der des einen Kenschlichen und einer die steine Rangen baben der anderen der der der der flar zu sein scheine, was dern eigentlich der ihreekliche deiten flar zu sein scheine, was denn eigentlich der ihreekliche deinandergeselt, daß daß das deutsich der intredliche deinandergeselt, daß daß dindenken die neues disher under dusseinandergeselt, daß daß das den eineres bisher undelanntes einandergeselt, daß daß dindenken der ihreekliche einandergeselt, daß daß dindenken der ihreekliche

Kriegsmittel sei. Es wird hinzugefügt, daß die Aussen schon babei seien, das Geheinnis der Deutschen aufzuklären. Schon in kurzer Leit werde das ruffliche Seer wissen, was das für ein Mittel sei. Uns will es schenen, daß das ruffliche Seer ichon jeht genan Beicheid weiß, was der hindenburg für ein militärisches Mittel" is Er fat es ihnen best ichen webrigen geseich und "Mittel" ift. Er hat es ihnen boch ichon mehrfach gezeigt und wird es ihnen hoffentlich noch recht oft offenbaren. Jedenfalls ichetnt es, als ob der Schreden, den Hindenburg den Russen geflöst hat, recht nachhaltig auf ihre geistige und seelische Fassung einzewirft hat eingewirft hat.

Mrgt Richard Reading, freiwillig eingetreten bei ber 4. Kom-pagnie bes belgischen Maschinengewehrforps, gerichteter Brief ift pagme des belgiichen Maichinengewehrforps, gerückter Brief ist nach der Einnahme Aniwerpens dem Kommandeur des 1. Matrolen-Megiments in die Sände gefallen. Der aus Birming-ham, 28. September, datierte Brief, verfaßt von Jane Reading, der Schwester des erwähnten Richard Reading, enthält, wie wir im "Berliner Lofalanzeiger" lesen, die Stelle: "I would like to de a nurse, i 'am iure i could fill some or two Germans." Auf Deutsch: "Ich würde gern Berwunderenpilegerun sein, dann könnte ich sicherlich einen oder zwei Deutsche umbringen."

Airhliches

Inthronifation bes Gurftbifchofs von Brestan

Breslau, 28. Oft. Beute vormittag fand die Inthronifationsfeier des neuen Surftbifchojs von Breslan, Dr. Abolf Bertram, in ber Breslauer Rathebrale ftatt. Mls Bertreter ber Behörden nahm an der Geier teil: Oberprafident v. Günther, ber ftellvertretende tommandierende General v. Badmeifter, ber Cadifommandant Generalleutnant Chalica v. Chrenfeld, die Regierungerafibenten von Breslau und Oppeln, der Gifenbahndireftionsprafident Dallifon und andere mehr. Bon hervorragenden Berjönlichkeiten aus der Provinz waren u. a. anweiend: Der Herzog zu Trachenberg, der Herzog von Natibor, Graf Balentin Ballestrem, Graf Strachwis-Parchwis, Graf Matuichka, Geh. Nat Porsch und eine große Anzahl Malteser-Nitter, teils in Held-, teils in Galanutsorm. Um 9 Uhr wurde der Fürstbisschof in Brozession von der gesamten Geistlichkeit aus dem Palais geleitet und vor den Hocheltar gesührt, wo er ein Gebet verrichtete. Dierpor den Sochaltar geführt, wo er ein Webet verrichtete. Sier-auf murde er mit Mitra und Pluviale befleibet, morauf ber papfiliche Proto-Rotar Dompropft Bralat Dr. Konig bas papftliche Einsehungsbreve verlas. Der Dompropft führte hierauf den Fürftbiichof auf den Thron, wodurch die feierliche Uebertragung der Amiswurde als Fürstbifchof formaliter vollzogen mar. Sobann hielt ber neue Fürstbifchof unter großer Mififteng ein feierliches Bontififalamt und barauf eine Aufprache, in der er den Gländigen feiner Diogese seinen Gruß enthot und ihnen versprach, ein treuer hirte seiner Herde gerde gu fein. Zum Schluß wurde ein feierliches Tedeum angestimmt; hierauf huldigte der anweiende Alerus bem neuen Oberhirten und führte ihn in Prozession nach dem fürstbijchöflichen Palais. An das Vontifikalamt ichlot sich eine Gratulationscour in ber fürftbifcollicen Refibens, an ber die Behörden und andere bervorragende Berfonlichfeiten ber Proving fich beteiligten. Gin Festeffen fand der Ariegogeit wegen nicht ftatt.

Lindenholghaufen, 28. Oft. Bur Erflehung eines glüdlichen Ausganges des Arieges und baldigen Friedens bogen die Bewohner unferes Ortes in Prozeffion in fiattlicher Jahl gestern Morgen nach dem bei Habamar gelegenen Berge-erg. Laut singend und betend tamen die Pilger bort an und verrichteten ihre Bittgebete um Erhorung ihrer Unliegen in

biefer ichweren Beit.

Bolkswirtschaftliches

Gerlin, 25. Oft. (Unsere Zuderernte.) Nachbem gegen die Absicht der Regierung, in die Zuderfrage nicht einzugreisen und den Zudererdort im disherigen Umsange frei zu geden, den den berschiedensten Seiten, namentlich von bedeutenden Bolfdwirten mit Rücksicht auf die Bolfdernährung und die Erhaltung unserer Biehbestände Einspruch erhoben worden ist, hat sich die Regierung entschlossen, die Reglementierung der Zuderindustrie derart eintreten zu lassen, daß unsere Zuderernte im wesentlichen dem inkändischen Konsum erhalten beibt. Nähere Mittellungen über die Einzelbeiten werden demnächt verössentlicht.

über die Einzelheiten werden demnächt veröffentlicht.

Rotterdam, 26. Oft. (Die schweren Schäden des Krieges für Frankreich) Ueber den Schaden, den Frankreich durch den Weltkrieg in seiner Landwirtschaft erseibet veröffentlicht der Obernisbettor des Ackerdaus intereisante Jissen. Frankreich erseibet in seiner gesamten Veriegen einen Aussall von 18. d. d. und an seiner gesamten Ernte 25 v. d. Mit der Kartoffelernte sieht es selbst nach seiner Aussicht seinen durch die Einburg auf den der die beideten Gedieben der Krankreich einen Verlust von 40 Millionen Jentner zu bestagen! In eine entsepticke Lage werde Krankreich mit seiner Zudererzeugung kommen, denn die sieben Departements, wo der Keind sehr, erzeugen gewöhnlich 116 Millionen Zentner Juderrühen, also d. d. d. der gesamten Zuderdrodustion Krankreich. Daß ein großer Mangel an Zuder eintreten wird, if also sicher, denn diedmal wird Krankreich nicht auf der Einsuhr aus Deutschland und Sesterreichellngarn und Welgien rechnen können. Was endlich das Schlachtvied und Welgien rechnen können. Was endlich das Schlachtvied aller Fleischlieferanten für Krankreich beteiligt. Da aber der vorrätige Siehlieferanten für Krankreich beteiligt. lieferanten für Franfreich beteiligt. Da aber ber vorrätige Bieb-bestand fich rapid berminbert, verlangt ber Oberinfpettor bes Aderbaues in aller Gile Schutymagnahmen gegen bie berichiebenen Biehfrantheiten.

Baul ließ bas alles rubig fiber fich ergeben. Er founte nur einen Teil ber halb gemurmelten Worte verfteben, gewahrte aber mit ernfter Befürchtung, bag fich ber alte Mann immer weiter in But rebete, fobaf er ihn unterbrechen mußte.

"Lieber Bater, wenn bu mir nicht glaubit, tonfultiere boch Lebner. 3ch habe nicht mit ibm gefprochen, bin aber ficher, bag er bas gleiche fagen wirb. Du haft ju fruft wieder gu arbeiten begonnen, tropbem er bich bavor gewarnt bat, mid mußt bir beshalb jest umfo eber eine große Baufe unbebingt

gonnen, bu fannst das ja auch in aller Ruhe, hans und ich —" Kaum war bas Wort Hans beraus, als sich der Alte kerzen-gerade in seinem Lehnsessel erhob und mit drobender Miene dem Cohne entgegenichleuberte:

"Schweig! Ich burchschaue euch! Kein Wort mehr! Es ist ein völliges Komplott! Ich lebe euch zu lange. Ihr wollt mich beraus haben. Aber noch bin ich ba — ich will —" Ericopit fant er gufammen.

Mit tiefem Mitteib fah Baul auf ibn berab. Es gab feinen Musweg, er mußte fein Biel erreichen. Ein Burndweichen bebeutete moralische und materielle Bernichtung - ber alte, gebrechliche Mann wurde ben Gall feines Saufes nicht überleben.

"Liebster Bapa, bu tust mir und meinem Freunde, der und aufrichtig ergeben ist wie niemand, bitteres Unrecht. Wir wollen nur dein bestes; du weißt selbst, daß dir die Arbeiten über den Kobs gewachsen; du hast einen Teil der Tinge, die du in gesunden Tagen hans überlassen, selbst wieder zu erledigen übernommen. Das halft bu boch nicht auf die Tauer aus. 3ch bitte bich

Olltrogge. Ich will mir in meinem eigenen Saufe teine Bor-ichriften machen laffen. Bon bir erwarte ich ftrengen Geborfam und verbitte mir ein fur allemal jebe Ginmifchung. Mun ift

es genug für beute." Er hatte die Worte mit geprefter Stimme hervorgebracht. Seine Kräfte waren erichopit. Baul fah ein, daß er nichts er-reichen wurde. Er fürchtete bei ber maglofen Geregung bes alten Mannes einen neuen Schlaganfall und berftanb fich blutenben Dergens bagu, fich mit einem leifen Gute Racht ju entfernen. Er erhielt feine Antwort.

Es bauerte lange, bis fich ber alte Bartung erholte. Die Bernunft fagte ibm, bag bie beiben jungen Leute vollftanbig recht hatten. Aber fein ftarrer Gigenfinn trug liber bie Bermunft ben Sieg bavon. Die lange Gewobnheit, ale Autofrat gu gebieten und ju berrichen, batte in ibm gu tief Burgel geichlagen, ale bag er feichten Bergens bereit gewesen mare, bas Bepter aus ber Sanben gu geben.

Ungleich

Roman von M. B. Cophar.

Radbrud verboten. 5. Fortfegung. Sans fentte ben Blid. Bas bezwedte Baul eigentlich mit biefen inbistreten Fragen?

Bollte er ihn nur ausforiden ober ihn lächerlich machen? The Gragen freugten Sans' Gebirn, als er bie Mugen aber wieber jum Preunde erhob und beifen geivannte, aber offene ehrliche Buge fab, wußte er, bag es feine Rengierbe, fein Spott fei, sonbern ber aufrichtige Bunsch, für ibn selbft, für seinen

breund und Bruber Sans, wirtfam gu fein. Co offnete er benn enblich bie berichwiegene Bruft. Er gestand bem Freunde mit jogernben Borten - benn

Dabrend er fprach, bilbete fich formlich erft bas eigene Bebuftfein, bag er glaube, Gertrub gludlich machen gu fonnen, weil er fie liebe, bag er aber mohl wiffe, wie wenig ein Mann leines ichlichten Auftretens fur eine Dame bon Welt, wie Gertrub es geworben fei, bebeute.

Baul gab ihm bie Berlicherung, bag er ith berglich freuen wurde, ihn jum zweiten Male Bruber nennen zu burfen, bag er bon Eba ben gunftigften Einfluß auf Gertrub erhoffe, und ton ber Rlugbeit feiner Schwefter gu fehr überzeugt fei, um es für möglich ju halten, baß fie einen Mann bon feiner Tatfraft und Intelligens untericate.

Er tonne natürlich nicht fagen, ob Gertrud ihn liebe, er wolle lich aber gern ber Aufgabe unterziehen, in vorlichtigfter Beife ansufragen, um Sans ber feinerfeite taum für möglich erachteten Unannehmlichfeit einer Abfage bon Gertrub nicht auszuseben.

mit ber gludverheißenben Ausficht auf verdoppelte Banbe ber Liebe, die fie umfangen halten follten. Es war ein uneigennfitiges, aufrichtiges Freundichattsbundnis, bas fich um die zwei jungen Manner ichlog und die wechselnden Sturme ihres Liebeslebens an Beständigfeit und Tauer überragte.

Baul ftanb por feiner geringen Aufgabe. Sein Bater, fruber ein liebenswürdiger, gutmutiger, ftets bum Schers aufgelegter Mann, war in ber letten Beit, icon lunge bor seiner Ertraufung, mürrisch, verdrießlich und unzu-gänglich geworden. Die geschäftlichen Unannehmlichkeiten hatten arundlich verborben, und felbit Gertrud, beren Lachen und beren beiteres Befen er fonft fo gerne gesehen, mußte barunter leiben, umjo empfinblicher, als es jum erstenmale in ihrem Leben geldah, bağ "ihr golbiger Bapa" mit feinem Liebling nicht har-

monierte und an ihr, bem "vollfommenen Rinbe", mancherlei auszusegen fand.

Paul mar jest bon einer bestimmten Abneigung feines Baters gegen Sans überzeugt; er burfte es faum magen, feine Borichlage auf beffen Rat gurudguführen, und fam es, wie gu befürchten fand, ju einer langeren Auseinanberjehung, in welcher er Grunbe für feine Meinung auszuführen hatte, fo ließ es fich par nicht bermeiben, daß fein Bater mertte, bie entwidelten Grunde ftammten aus feiner anderen Quelle als von Sans, ber nur allein im Befit folden Materials, ber Renntnis einzelner Tatfachen und Biffern fein fonnte.

Er war flug genug, gar nicht baran gu benfen, bon Sans' Reigung ju Gertrub fprechen ju wollen; bas mare etwa ber Tropien jum Ueberlaufen bes Baffes geweien.

Baul bat Gertrub nach bem Abenbessen, fich mit Frau Turner gurudgugieben, ba er mit Baba gu reben habe. Gertrub ichmollte beswegen, weil fie annahm, bag Baul fiber Eva fprechen wollte und ihr die Rolle bes Outsiders nicht mehr gefiel. An eine Unterredung geschäftlichen Inhalts bachte fie nicht, jumal folche Tinge ja in ben Buros Erlebigung fanben.

Derr Dartung gab aus Laune biesmal feiner Tochter recht und wollte ihr erlauben, bem Gefprache beigumohnen, fobag fich Baul genötigt fab, ben geschäftlichen Charafter besfelben gu betonen. Erft jest verabidiebete fich Gertrub.

Es war für Baul fein gunftiger Mugenblid, benn als fie allein geblieben, begann ber alte berr jogleich bon Rudfichts. lofigfeit gu fprechen, bie ihm bie furgen Stunden im Saufe be-ichrante, Geicaftliches tonne mabrend ber Arbeitegett beiprochen werden. Baul ließ sich indes nicht irre machen und fnüpfte so-gleich an, daß er in der Tat wünsche, der Bater gönne sich mehr Erholung, er, Baul, sei der lette, der anderes wolle. Wistraussch horchte der Alte auf. Wo sollte das hinaus?

Baul bat fobann, ihm rubig zuguhören, und entwidelte in überlegenen Worten feine leberzeugung, baf ber Bapa alferbings noch größerer Schonung beburfe. Er fchlog mit bem allgemein gehaltenen Borichlage einer zeitweiligen völligen Enthaltung allet

Tätigfeit, und Luftveranderung. Sein Bater hatte mehrfach ben Berfuch gemacht, ihn zu unterbrechen. Als Baul ichwieg, ergoft fich wie lang verhaltener Groll eine Flut beleibigender Ausdrucke ohne inneren Jusammen-

Bein ausgehedter Blan! Die Berren fpielen! Rraffe Un-Dansbarfeit! Beiseite schieben! Unverfrorenheit! Baume in den Simmel machsen. Roch nicht aller Tage Abend. Ich allein herr im Hause! Tumme Jungen-Alaue! Strammeres Regiment!"

Gerichtsfaal

Limburg a. d. L., 26. Oft. (Straftammer.) Der Arbeiter Wilhelm B., geboren 1890 in Liffa, hat in Weilburg versichiedene Diebstähle ausgeführt; zulent erbrach er auch in der katholischen Kirche den Opferstod und entwendete das darin besindliche Geld. Er ist geständig. Das Urteil lautete auf 3 Monate 5 Tage Wefangnis.

Freiburg i. B., 28. Oft. Frau Baumgartner aus Biegel-berg bie aufgrund einer angeblichen ameritanischen Erbichaft von 38 Millionen verschiedene Berjonen um insgejamt etwa 60 000 Mart ichabigte, wurde bon ber Straffammer wegen vollenbeten und versuchten Betrugs gu brei Jahren feche Monaten Gefängnis

Aus aller Welt

Söchftpreife für Rartoffeln und Brot

Darmftabt, 28. Oft. Muf Berfügung ber beffifden Regierung haben alle Rreisamter bes Großbergogtums Seifen gur Berhütung weiterer Kartoffelverteuerung bereits Sochstpreise für Speifefartoffeln festgesett, bie 3 Mart für ben Bentner nicht überichreiten.

Groß. Berau, 27. Dit. Die Geftfegung ber Sochftpreife für Brot und Rartoffeln ift jest burd Beichluß bes Großbergogl. Rreisamte für ben gangen Rreis Groß-Geran verfügt worben. Mit Birfung bom 25. bs. Mts. foftet ber Laib Roggenbrot gu 4 Bfund höchftene 56 Big., ber Fünfpfünder bagegen 70 Bfg. Die Sochitpreife fur Speifetartoffeln wurden fur 1. Qualitat auf 6 Mart, für 2. Qualitat auf 5 Mart per Doppelgeniner feftgefest. Bei freier Lieferung in ben Reller erhöht fich biefer Breis um 1 Mart per Malter.

b. Bubingen, 27. Oft. Das Kreisamt bestimmte für ben Rreis Bubingen folgenbe Sochftpreife für Rartoffeln: gut ausgelefene Speifekartoffeln der Toppelgentner 6 Mart und geringere Ware ber Toppelgentner 5 Mart.

Ariegabrot

Delfau, 27. Oft. In Befolgung ber bon fachberftanbiger Geite erteilten Ratichlage, Die bringenbe Sparfamfeit beim Berbrauch bon Roggen empfehlen, haben Stadt und Rreis Teffau Berfuche mit ber Beimifchung bon Kartoffeln gum Roggenbrot gemacht. Das mit Rartoffelmehl bermifchte Brot zeigte mancherlei Mangel. Dagegen bat bas Brot, bem ein Brozentsat von gefochten Kartoffeln zugesetht wurde, nicht nur einen ausgezeichneten Geschmad, sonbern auch eine gute Saltbarfeit. Es ift bes-halb einstimmig bie Einführung biefes "Kriegsbrotes" beschloffen worben. Der Magiftrat wenbet fich an alle Badermeifter, foldes Brot zu baden. Die Bolizei achtet darauf, daß nicht mehr als 25 Brozent Kartoffeln zugesetzt werben. Wefentlich ift auch, daß ein fog. 50-Bfennigbrot mit Kartoffelgufat nur 45 Big. foftet.

Raftel 6. Maing, 28. Oft. Zwei 17jährige Kriegsfrei-willige im 21. Pionierbataillon erregen wegen ihrer Größe Anffeben. Der eine ift 1.47 und der andere 2.04 Meier groß.

Daing. Mit welcher Siegesguverficht biesmal bie Franzosen in den Arieg zogen, davon gibt ein u. a. von unseren Truppen beschlagnahmten Gegenständen vorgesundener Stempel Zengnis, der folgenden Text trägt: Republique française — Le directeur de sortification Manen e.

Röln. Kommergienrat Ribbert dabier ruftete bas gange Manenregiment Rr. 15 in Bitich mit warmem Unterzeug und Schlauchmitten aus.

Siegen. Ein trogisches Geschick hat einen begeisterten Baterlandsverteidiger ereilt, der sich als Kriegsfreiwilliger gemeldet hatte. Er war ausgedildet und sollte nach dem Kriegsschauplatz besördert werden. Bor seiner Abreise bestuchte er seine Braut, der er in Gegenwart der Eltern das Gewehr erklärte. Beim Einschieben des Patronenrahmens beging der Soldat eine Unvorsichtigkeit, so daß ein Schuß losseing und das innge Mödsken ichlich getrassen wurde. ging und das junge Dadden iodlich getroffen wurde. Der unglüdliche Schube mußte dem Ariegsgericht übergeben merden.

Bebra, 26. Oft. Babnhofdwirt Ahlere ftiftete an feine heimatlichen Kriegsteilnehmer für zweitaufend Mart Bollfachen.

Beritn, 28. Oft. Gine Berfammlung naffantider faufm. Sandelslente in Berlin bat beichloffen, allen Raffauer Ariegern im Felde, welche in Berlin Goldat maren, je ein Pafet Bigarren und andere Erfrifchungen au fenden. Es ift bereits ein Baggon Bafete mit Bigarren und dergl. mehr an unfere maderen Rrieger abgegangen gur großen Frende für unfere Raffauer Goldaten.

Rönigsberg, 27. Dit. Bu Aufdammungsarbeiten permifteter Orticaften und Städte trafen in letter Beit in Ditprengen 7000 Sandwerfer und Arbeiter aus Cachjen ein.

Aus der Provinz

i. Bintel, 28. Oft. Unter bem Rindviehbestande ber Witme Rarl Strobichnitter, obere Schwemmbach 3, ift bie Maulund Klauenseuche festgestellt worben. leber bas Geboft wurde bie Sperre verhängt.

t. Rilbesheim, 29. Oft. Die allgemeine Weinlese in hiesiger und Eibinger Gemarkung ist in vollem Gange. Leider sind die Erträge sehr gering. Die kleinen und mittleren Gutsbessehre haben zumteil schon ihre ganze Kreszenz eingeherbstet. Der schlechte Blüteverlauf und die berschiedenen Redkrankbeiten haben den größten Teil der Weinernte vernichtet. Sachverständige schätzen das Ernteergebnis auf ½ Derbst. Gartenwein ist mit 60 Mark per Ihm bezahlt worden. Für Wein aus der Eibinger Gemarkung und aus der Lage Kildesheimer Oberseld sind 90—125 Mark für die Ohm geboten worden. — Deute läßt unsere sädt. Behörde die letzte Waggonladung Kartosseln an die biesige Einwohnerschaft auswiegen. Der Preis stellt sich auf 4 Mark ver Zentnet.

* Aus bem Rheingau, 28. Dft. 3m Ginvernehmen mit ben herren Kreisschulinspettoren find bie berbitferien für bie Bolisschulen wie folgt festgefest: für Erbach vom 29. Ottober bis 11. November, für Johannisberg vom 29. Oft. bis 17. Nov., für Rendorf vom 29. Oft. bis 17. Rov., für Bintel vom 29. Oft. bis 17. Dob., für Nieberwalluf vom 29. Oft. bis 13. Nov., für Eibingen bom 22. Oft. bis 14. Nov., für Mittelheim vom 29. Oft. bis 21. Nov., für Deftrich vom 29. Oft. bis 12. November.

Bord, 28. Dit. Bert ftub. jur. Ernft Gahrhola hat fein Referenbar-Examen bestanben.

ö. Bord, 28. Dft. Ter biesjährige Berbstertrag in biefiger Gemarkung fiel durchweg sehr klein aus und durste einem Zwan-zigstel-Derbit gleichkommen. Die Qualität ist eine gute, die durch hohe Mostgewichte verdurgt ist. Jür Trauben aus der Lage "Bodenthal" wurden 80—82 Mart ver Ohm (200 Liter) Traubenmaifche angelegt.

Ronig ftein, 29. Oft. Großbergogin Silba von Baden, beren Gemabl im Gelbe weilt, traf beute jum Befuche ibrer Mutter, ber Großbergogin von Luremburg, auf dem biefigen Schloffe ein.

i. Selters (Besterwald), 28. Oft. Mit dem Erweite-rungsbau unseres Babuhofs gebt es nun vorwarts. Seitens bes Betriebsamts Neuwied find die Bauarbeiten jur Bergebung ausgeschrieben. Offerten find bis jum 18. November, pormittags 113/4 Uhr, einzureichen.

Dies, 28. Oft. Der Konigl. Landrat bes Unterlahn-freifes erläßt folgende Befanntmachung: Der Entwurf gu einer Errichtungsurfunde über die Zuteilung der Katholiken in Attenhausen, Bremberg und auf dem Köbeler Hof zur Kapellengemeinde Seelbach liegt auf dem hiesigen Landratsamt (Zimmer Ar. 8) 14 Tage zur Einsicht öffentlich aus. Etwaige Finwendungen gegen die Zuteilung der Katholiken in Attenhausen, Bremberg und auf dem Köbeler Hof zur Kapelsengemeinde Seelbach find innerhalb 14 Tagen, vom Tage der lengemeinde Seelbach find innerhalb 14 Tagen, vom Tage ber Beröffentlichung diefer Befanntmachung an gerechnet, bier geliend gu machen und naber gu begrunden.

b. Na f f a u, 28. Oft. (Automobilunfall.) Zwischen Singhosen un Bergdnassau geriet heute früh ein von Wiesbaden kommendes Lutomobil an einer abschissigen Stelle ins Schlenkern. Zwei der drei Insasien findten sich durch Abspringen zu retten. dierbei ersit der Eine, ein derrt Meter aus Franklurt, eine Berkauchung des rechten Fußes, während sein in Viedrich wohnhafter Bruder mit hausschieftungen davon kam. Dem Chausseur gelang es, die derrichtes iber den Krastwagen wieder zu erlangen, sodas der drifte Jusasse, ein derr aus Köln, mit dem bloßen Schreden davonkam. Der Wagen trug einige kleine Beschädigungen davon, die aber an Ort und Stelle repariert werden konnten.

Aus Wiesbaden

Raffanifche Landesbant

Die Direftion ber Raffauischen Lanbesbant macht befannt, bag fie bis auf weiteres 4% Lanbesbanficulbverschreibungen Buchftabe Z jum Rurfe bon 97% provisionsfrei abgibt. Befanntlich batte ber Borfenfure ber 4% Landesbanficulbberichreibungen bis jum Schluft ber Borfe 99% betragen. Die Lanbesbant bat nunmehr auch ben Bertauf ber 5% Rriegsanleibe aufgenommen. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres jum Beichnungefure bon 97,50 % juganglich einer Brovifion bon 0.15%. Um fpefulative Räuse ber Kriegsanleibe auszuschließen, werden biese Baviere nur abgegeben, wenn fich ber Raufer einer einjahrigen Sperce unterwirft, bas beift, fich vervilichtet, biefelben mabrend biefer Beit nicht gu veraugern. Gur bie Dauer ber Sperrzeit muffen biefe Bapiere bei ber Sandesbant binterlegt werben. Es werden bafür die gleichen Borgugsgebühren, wie für die hinterlegung von Lanbesbantidulbverichreibungen in Anrechnung gebracht, alfo jabrlich 30 Bfg. für je 1000 Mart. Es werben

Diefe Magnahme wird zweifellos bom Bublifum begrüßt werben. Boftverfehr mit den dentichen Ariegogefangenen

Ueber ben Boftverfehr mit beutichen Rriegogejangenen im Auslande

wird halbamtlich folgenoe Bujammenftellung befannt gegeben: Bugelaffen find 1. offene Brieffendungen obne Rachnahme, und swar offene gewöhnliche Briefe, Boftfarten, Drudfachen, Barenproben und Geichaftspapiere; 2. Briefe und Raftden mit Bertangabe obne Radnahme; 3. Bostpakete bis 5 Kilogramm ohne Nadmahme (nach Fran Wertangabe nicht gulaffig); 4. Boftanweifungen (nur nach Großbritan und Franfreich).

Die Sendungen find gebührenfrei. Sie muffen mit bem Ber und Buname, Dienftgrad bes Gefangenen, Unterbringungelager, Las Beftimmungeort. Ge empfiehlt fich, Boftfenbungen erft bann Ariegsgefangene abgufenben, wenn fie ihre Mbreife mitgeteilt b Auf jeber Genbung muß ber Absender angegeben fein. Wenn bie AM eines Ariegogefangenen nicht ju ermitteln ift, tann bie Mitwirfung 6 ber nachbezeichneten Mustunftoftellen in Anipruch genommen wer-

Bentral-Rachweife-Buro bes Rriegsminifteriums, Berlin RB. Torotheenstrage 48.

Agence be renseignements pour prisonniers be guerre, Gent,

La croix rouge francaife Commission bes prisonniers be gut Borbeaux, 56 Quai bes Chatrons. (Ausfunft über Rriegsgefangens Franfreid.

The Brifoners' of Bar Information Buro, London, 40 Bellind Street, Strand. (Ausfunft über Kriegsgefangene in Großbritannien Das Danifche Rote Kreus in Ropenhagen. Mustunft über Rritt gefangene in Rufland.)

Kommander Brijoners of war, Gibraltar. (Ausfunft über Kriff gefangene in Gibraltar.)

Gendungen an biefe Mustunftsftellen muffen offen fein und, m fie portofrei beiorbert werben follen, ben Bermert: "Rriegogefangen fendung" tragen.

Befonbere Bestimmungen:

Gur Bafete gelten bie im Bafetpofttarif fur bas Ausland haltenen Berfendungevorschriften in ihrem bollen Umfange (Musland Bafetlarte, Boll-Inhaltserflarungen ufm.).

Gur Boftanweifungen ift bas für ben Auslandsverfebr beftint Formular zu verwenden. Auf ber Borberseite muffen fie folgende Abr tragen: 1. Für Frankreich: Oberpositiontrolle Bern (Schweis). 2. Großbritannien: Königlich Rieberlanbifches Boftamt & Gravenhage.

Die Abreffe bes Empfangers ber Gelbfenbung ift auf ber Rudie bes Boftanweisungsabidmitte genau anzugeben. Un ber Stelle bes ? mulare, die fonft für die Freimarfen ju dienen bat, ift die Bemerli-"Kriegogesangenensenbung: Tagirei" anzubringen. Die Bostanweisung nach Frankreich find in ber Frankenwährung, biejenigen nach Get britannien in ber bollanbifden Gulbenmabrung auszuftellen. In Schweis wird bei ber Unischreibung ber Postanweisungen nach Frankre bas Berhaltnis von 102: 100 Franfen gugrunbe gelegt.

Briefe mit Bertangabe burfen außer ichriftlichen Mitteilung nur Wertpapiere enthalten.

Ariegojürforge

Die Firma Siemens Erben in Berlin hat bem Roten Kreus # ben Kriegslagaretten bis beute insgefamt 33 Gifenbahnmagen-Labun von ben natürlichen Mineralbrunnen Rigl. Fachingen und Rigl. Gelb geipenbet.

Erneute Bitte

Die Grfrischungeftelle im Sauptbahnbaf bittet um b Buwendung von Bigarren, Zigaretten und Anfichtsportfarten gugund unferer Arieger.

Bergett nicht unfere Marine

Tiefer Tage iprach ich einen Marinesoldaten, der geradi wegs von der Front sam: Borpostendienst in der Nordsee. Do lange Wochen lag er bei hohem Seegang sern vom beimatliche Hagen, vot durchnäßt die auf die daut, treue Wacht haltend zuschape unserer Küste. Die blauen Jungens übernehmen gerne daute Arbeit, wenn ihnen auch sein Lohn winst. Aber schmerzwist es doch zu sehen, wenn alle Liebesgaden für das Landsgelbendet wird und die Marine — leer ausgeben muß. Darum nehmt euch unserer blauen Jungs an. nehmt euch unferer blauen Jungs an.

Sanitatshunde an die Front

Much Biesbaben bat nun feine erften Samtatebunde vericia Die erften beiben Sanitatsbunbeführer ber "Freiwilligen Sanitatofolons vom Roten Kreus, Wiesbaden", die Sanitäter Bebbach und Ruß wurde mit ihren Sanitätehunden "Alff" und "Tell" (Hunde der biefigen Polität birektion) telegraphisch nach München berufen, um babrischen Armeeford sugeteilt ju werben. Mogen fie ihre Bflicht nun erfüllen und unfers braben Kriegern nuplich fein. Weitere Einberufungen von biefie gepruften Sanitateleuten mit fertig abgeführten Sanitatebunben fteben ! Rurge bebor.

Poftamt Schitgenhof

Das Boftamt 2 (Schapenhofftrage) wird am 2. November wied geoffnet. Die Dienftftunden find vorläufig auf die Beit von 8-12 Ubt vormittage und 3-7 Uhr, nachmittage festgefest.

Ein Wort an Gariner und Landwirte

Die biesfährige Ernte ift eine gute gu nennen; bas fanganhalten gute Berbftmetter hat bagu beigetragen, bag auch ber weitaus größte 20 ber Ernte gut beimgebracht werben fonnte. Immerhin fieht noch God gemufe braugen, bas bei ploglich eintretenben Rachtfroften erfried biefen fleineren Gaden. In diefem Jahre bes Rrieges muß aber jebe mann barauf bebacht fein, bag alles, felbit bas Geringfte, mas Geld uf Garten gebracht haben, Berwendieng findet. Bir wiffen nicht, welche Beite unferem Bolfe noch bevorfteben! Darum lagt nichts burch bie ficher bu eintretenden Rachtfrofte gugrunde geben; was Ihr nicht felbit verbraus ober verfaufen tonnt, veridenft an Arme ober an bie Lagarette. Ber Diefer Beit Erträgniffe bes Gelbes umtommen lagt, und feien es auch nut geringwertige Salate ober Bemufe, verfundigt fich an unferem Bolf!

Gin Schriftfteller nennt die Autofraten ber Sanblungefirmen bie Antofraten par egeellence, bie nicht gestatten, bag ein 3-Bunft anbers ausfalle, als es ihre Gelbitherrlichteit für gut gu befinden beliebe, und beren Gebote gu verlegen in ihren Augen als bas peinlichfte Berbrechen gilt.

hartung war tein felf-mabe-man, er hatte bas Beichaft bon feinem Bater übernommen, aber aus fleinen Anfängen immerhin ein großes Etabliffement geichaffen, und batte beshalb por

feiner eigenen Alugheit bie bochfte Achtung. Das Miggeschid bes letten Jahres ichrieb er außeren Umftanben zu, auf welche er feine Einwirfung gebabt, bie in neuerer Beit begangenen Irrtilmer legte er weniger feinen faliden Berechnungen jur Laft, als bem Umftanbe, daß ihn feine Kranfheit baran gehinbert, über alle Ereigniffe bergeftalt au fait gu bleiben, wie es ein weitfichtiger Raufmann fein muß, um richtig bieponieren zu fonnen.

Er wollte trogen, bem Schidfal trogen, und bor allen Tingen biefen bummen Jungen, wie er fie in Berblenbung nannte, trogen und ihnen beweifen, bag er im Alter noch immer mehr verftanbe ale fie, bie feine Schuler gewesen.

Rach einer unruhig verbrachten Racht, bie ibn am Morgen noch gebrochener ericheinen ließ, erflarte er am Grubftildetifch, heute nicht ins Buro geben gu wollen.

Co bebauerlich es Baul auch ericbien, bag fein Bater biefes Bugeftanbnis an feine torperliche Arbeitsunfabigfeit gu machen geswungen war, fo ichlog er boch mit bem Optimismus ber Jugend freudig erregt baraus, daß fein Borichlag in Erwägung gezogen wurbe.

Mit Spannung hatte Sans seinen Freund erwartet. Baul hielt es für richtig, von ber im Born ausgestogenen Trohung, Sans fünbigen gu wollen, nichts verlauten gu laffen. Er beichrantte fich barauf, ju berichten, baft feine Bitte febr gornig angehört war, das beutige Fernbleiben des Baters aber doch hoffen ließe, er überlege lich die Sache, beren Richtigleit das augenblidliche Unbefinden ihm felbst noch beutlicher machen muffe. bans borte fopfichuttelnb gu - er fonnte bieje Soffnung

Im Laufe bes Tages traf bie Tepefche eines englischen Weichaftsfreundes ein, beren Beantwortung Sans umfo weniger felbständig übernehmen wollte, als er ja nicht wiffen tonnte, ob fein Chef nicht icon morgen wieber gur Stelle mar und vielleicht eine Beantwortung für geraten hieft, die gerabe bas

Gegenteil feiner eigenen Meinung bilbete. Anberfeits eilte bie

Sache und fonnte nicht bis jum folgenben Tage verichoben werben. Sans erfuchte beshalb Baul, Die Tepefche feinem Bater porgulegen und um Inftruftionen gu bitten.

Baul gogerte. Ging er ichon beute mit einer folden Anfrage gum Bater, dann galt es biefem als Beweis für feine Unabfommlichfeit, und Baul burfte bann, feiner Meinung nach, nicht mehr boijen, daß feine Bitte Erborung finden wurde. Er mußte besbalb ben Freund ju überreben, Die Beantwortung bes Telegramme nach eigenem Gutbunten gu bewirfen.

Am folgenden Tage war herr hartung fen, um neun Uhr wieder auf seinem Blaze. Er ließ sich die Bost vom vorigen Tage vorlegen und gewahrte die Kopie der nach London abgegangenen Trabtantwort feiner Firma. Done barauf einzugeben, ob bie erteilte Antwort richtig ober falich fei, braufte er auf, bag man fid) berausgenommen habe, folde Entideibung ohne feine Er-laubnis zu treffen. Er ließ Sans, ber fich enticulbigen wollte, ebenfowenig gu Borte fommen, wie feinen eigenen Cohn. Ter Borfall bot ihm ben ermunichten Unlag, ben er fonft wohl erft batte fuchen muffen, Sans wegen Ueberichreitung feiner Befugniffe jum Erften bes nachften Quartals gu fünbigen.

Unporbereitet wie Sans war, überraschte ihn eine berartige Magnahme in fo hobem Grabe, bag er feine Rube berlor und vielleicht jum erften Rale ein beitiges Bort gegen feinen Chef

"Ich verlange meine fofortige Entlaffung!" Sie wurde gewährt. Sans berlieft bas Saus ohne Abichieb von bem alten Serrn;

es war niemand, der feinen Fortgang nicht bedauerte. Eine heftige Szene zwifden Bater und Gobn folgte. Paul verlangte Genuginung für feinen Freund, beffen fofortige Rud. berufung und die Anerfemnung, daß die gestrige Devesche nach London bas Intereffe ber Firma völlig mahrnehme.

Der alte Sartung wollte bon biefen Tingen nichts fioren und machte nicht bas geringfte Bugeftanbnis, bag er Olltrogge Unrecht getan habe. Baul brang weiter in feinen Bater und gab ichlieflich bie Erflarung ab, bag, wenn Sans am anberen Morgen nicht im Buro ericbiene, was felbftverftanblich eine borberige Chrenerffarung bedinge, er auch barauf bergichte, für bie Firma Karl Sartung weiter tatig ju fein, und fich bei fremben Leuten Arbeit fuchen wilrbe.

Der alte Sartung blieb trop allem Troben und Bitten taub. Much ben Bitten von Sans gelang es nicht, Baul von feinem Entichlug abzubringen. Tiefer bezog am folgenben Tage eine beicheibene Mietswohnung und erfuchte Sans um Borichlage, wie fie fortan gemeinfam ihren Lebensweg einrichten fonnten. Gertrub bot fich als Mittelsperfon zwifchen Bruber und

Bater an. Baul bat fie, ihre Strafte gufammengunchmen und ben Bater ju pflegen, fich um ihn felbft aber feine Sorge ju machen.

Auch als Sans fich zu der Temütigung verstehen wollte, Ser hartung um Entidulbigung gu bitten, um eine Ausfohnun amifchen Bater und Cohn berbeignführen, brobte Baul mit be Bruch feiner Freundschaft, ba er einen Mann, ber fich gu folde Benehmen berablaffe, nicht langer als Freund betrachten fonm Co ftand ber alte hartung benn bald allein und er foll!

fein Unrecht balb gu bereuen baben. Bahrend fich bie Tinge ereigneten, faß Erich bon Knorre

frohgemut bei feinem Cheim und Better auf Anorrenhaufen De Labeiching, Regierungebegirt I Weshalb er frohgemut war? Er batte nach mebrjährist

Abweienheit das Gut in vortrefflicher Berfaffung wiebergefund mebrere Ernten waren jo reichlich gewejen, bag fie ben Muste früherer Jahre nicht allein gebedt, fonbern auch einen nennen werten Ueberfchuß ergeben batten. Ein borguglicher Biebftan ein gebiegener Stall, ber letthin feinem alten Ramen auf bet Turf neuen Glang verlieben, Die gefamte Umgebung atmeten # getrübten Bohlftanb aus.

lind mit bem machsenben Bobiftanb im gleichen, aber ent gegengesehten Schritt marichierte bas phylifche Bobibehagen feine Obeims und Betters. Weshalb follte bemnach Erich nicht gull Tinge fein? Er war fein fo eingefleifchter Egoift, um fich De ben allein übrig gebliebenen brei Erben ber Anorren nicht ba beste gu wünschen

Das Gefchlecht berer von Anorren war einft beffer per treten worden als jeht. Gin Erich Achill von Anorren war Sod meifter bes Tentimorbens gewesen, und feiner tapferen Rlind hatte mancher Bole, mancher Turfe bas frube Grab ju banten 36m gu Ehren mußte jeder mannliche Sprof ber bireften Line auch Achill beigen, und fiel bas Majorat an einen anberg Bweig ber Familie, fo trugen bie Cohne ben Beinamen Acht

Aber von ber Tapferfeit bes griechifchen Borbilbes mit ebenfo wenig geblieben, wie von bem Majorat, bas einft ein fleines Berzogtum gewesen. Erich Achill, ber Bater, war en ichwächliches Mannchen, sein Sohn, Achill Erich, mit breibis Jahren eine wandelnde Leiche und boch voll Bosbeit und Tude wie gehn lebensfraftige Meniden. 3bm war ber Better Erto aus Berlin der intarnierte Teufel, ber fich bes Borguges rubmi fonnte, feinen gangen Sag gu befiben. Jeben Biffen, ben file Erich ichmeden ließ - und er ließ es fich wirflich gut ichmeden mißgönnte ihm Achill Erich buchftablich, und es fam jur größtet Freude ber Dienerschaft baufig bor, bas Achill Erich bie noch vollen Schuffeln abzudeden befahl, mabrend fein Bait noch all und fich ficherlich gern noch jum gweitenmal hatte bebienen laffe

(Wortfegung folat.)

Auszeichnungen

Mit bem Eisernen Kreuze wurden ausgezeichnet: Dberleutnant b. R. Sch. Ritter-Wiesbaben. — Hornift Ludwig Jang-Winkel. — Einj.-Freiw. B. Schnap-Tiez.

Berlustliste

Unteroffizier b. L. Lubw. Raften - Biesbaben (80er) - tot. Anteroffizier Abolf Stred-Rambach (88er) — tot. Refervift Franz Billig-Camp (4. Garbe-Regt.) — tot. Mustetier Franz Sirschfelb-Limburg (88er) — tot.

Auszug aus der Berluftliste Nr. 61

Landmehr-Infanterie:Regiment Rr. 80, Biesbaben

hauptmann Schleufiner, an Schlaganfall geftorben.

Fugartifferie-Regiment Rr. 3, Maing Molringen und Gublingen am 20, 8., Domptail vom 22, 8. bis

10. 9. und Fouchette am 25. 9, 14.

5. Batterie: B. Hurtig (Mittelbuchen) low. 6. Batterie: B. Krombach (Weilburg) tot. — Ew. Kiffel (Beibenau) Inv.

7. Batterie: Beter. Dr. Jal. Gerfter (Mains) tot. - Dafr. Max Römhild (Frankfurt) tot. — Gefr. D. Brühl (Daisbach) lbw. 8. Batterie: San. Gefr. B. Gaubat (Schwanheim) tot. —

Infanteric-Regiment Rr. 88, Sanau. Aaucourt bom 25. bis 28. 8., Oven am 4., Seils am 6., Bargny und Maurice vom 6. bis 11., Loivre und Fort Brimont vom 17, bis 21, 9, 14,

5. Kompagnte. Bahnenjunter Rolf Schmidt (Dieg) tot. — Mustetter Karl Turf (Bellingen) low. — Mustetier Beter Birth (Ruppach) tot. — Mustetier Wilhelm Schmidt 2r (Erbach) tot. — Mustetier Otto Müller 1r (Dehlingen) low. — Mustetier Sch. Kirsch (Oberhöchstabt) low. — Mustetier Jatob Schreiner (Sallgarten) fchwo.

6. Rompagnie. Musketier Gustav Kopp (Reichenbach) low. — Musketier Bottfried Angler (Bierstadt) tot. — Musketier Josef Franken Anterliederbach) low. — Gefreiter Sermann Weil (Wissenbach) low.

7. Rompagnie, Wehrmann Anton Graber (Oberreifenberg) Ibw.

Sergeant Bilhelm Kramb (Schönborn) fow. — Rejervift Emil Streubing (Deftrich) Iow.

9. Rompagnie,

Mustetier Nathan Seligmann (Neichenborn) tot. — Mustetier Mibert Nickel (Eisemroth) tot. — Reservift Wilhelm Köhler (Beilburg) low. — Mustetier Wilhelm Maus (Dachsenhausen) Icheb, — Mustetier Sch. Müller ir (Allenbors) low. — Hornist Abam Denninger (Hospiem) low. — Mustetier Ho. Müller ar (Abbach) low — Musketier Abolf Dinges (Sberseclbach) low. — Musketier Balentin Breitenbach (Ofterspai) low. — Musketier August Schneider (Nieberbrechen) low. — Musketier Theobald Bompf (Hohenroth) low. — Musketier Jasob Siegfrieb (Hochheim) fchwo. — Mustetier Karl Jung (Albshausen) low. — Mus-letter Hch. Göhring (Tallbach) tot. — Mustetier Martin Herr (Epbenhain) tot. — Unteroffizier Mathias Schönberger (Wallmerob) low, — Mustetier Josef Friedrich (Kiedrich) low. —

10. Rompagnie. Unteroffizier Misolaus Schwarz (Westerob) low. — Mussetier Oswald Diesobs (Arfurt) low. — Mussetier Och. Stadtmiller Gierstadt) tow. — Gefreiter Bilbelm Martin (Dopheim) low. — Rusketier Wilhelm Römer (Westerburg) low. — Unteroffizier Johann Berbe (Erbach) low. — Musketier Anton Böhler (Oberieusdeim) low. — Musketier Jakob Weiß (Kauenthal) low. — Musketier Oswald Bill (Riederzeuzheim) ichrob. — Musketier Jakob Kohl (Kiedrich) schwo. — Musketier Anton Fischer Le (Bremthal) Iviv.

11. Rombagnie. Gini.-Freite. Unteroffizier Emil Beber (Saffelbach) tot. Wustetter Franz Kind (Biesbaden) low. — Mustetter Wilh.
Mibergall (Engenhahn) low. — Gefreiter Adam Wolfferer Wilh.
Vade n) schwo. — Mustetter Johann Fashender (Oberlahnstein)
low. — Mustetter Friedrich Meyer ir (Grenzhaufen) low. —
Mustetter Johann Benzel (Seulberg) low. — Mustetter Josef
Kiegler (Sulsbach) low. — Mustetter Josef Frih (Winkel) schwo.

Mustetter Ludwig Keller Er (Kloppenheim) low. — Mustetter
Theodor Jinkel (Sossenheim) low.

12. Rompagnie.

Unteroffizier Albert Gevy (Bohr) low. — Mustetier Frang (Brefiberg) low. — Mustetter Wilhelm (Philippfrein) low. — Musletier Bilhelm Beis (Irmfraut) fow. — Musfetier August Soler (Riebernhaufen) low. — Mustetier Josef Rägler (Rübesheim) tow. Mustetier Beter Raumann (Oberlahnftein) lbw. -Sith. Schmibt Ir (Ofriftel) tot. - Mustetier Muguft Sofmann Bochfi) tot. - Mustetier Emil Becht (Sonnenberg) Ivw. - Dusletier Emil Bruming (Riebericelb) fdwb. - Rustetier Dc. Dies Galfenftein) low. — Mustetier Sch. Drester (Floreheim) low. -Mustetter Bernhard Rider (Billmar) low. — Mustetier Bertholb Beig ir (Norbenstabt) low. — Mustetier r.F Aug. Karl Bengerle (bodit) tot.

Mafchinengewehrkompagnie.

Unteroff. Jofef Erbenich (Biesbaben) ichmb. Briebrich Serrmann (Rieberjosbach) fcmb. Schute Morit Smibt 3r (Biesbaben) ichmb. - Gefr. Bhilipb Ulsheimer Dochit) fdimb. - Schute Emil Bagner (Tauborn) fdimb. childe Bilbelm Bittlich (Langenschwalbach) tot. — Gefr. b. R. Molf Engelharbt (Dochft) low. - Refervift Martin Reich (Raftel) Mugust Merten (Erbenheim) schwo. — Must. August Biegend Boreborf) fcmp. - Schute Ludwig hennemann (holgappel) fom. Chlige Seinrich Schneider 2r (Krontbal) fcmv. - Dust, Rarl Christmann (Limbach) ichwv. — Must. Bhilipp Krebs (K1.-Edwalbach) low.

Letzte Nachrichten

Reichstagseriagwahl

beim erläßt folgende Kundgebung: "Die Berrauensmänner-berjammlung der Zentrumspartei beichloß in Rüchsich auf ernste Zeitlage, bei der Erjammabl, die durch den auf dem Schlachtielde erlittenen Tod des bisherigen Reichstagsabg. Dr. Frank nötig wird, von der Ausstellung eines Kandidaten des Bentrums ab zu sehen. Die Wassen der Parteien müsten lebt ruhen. Einheitlicher Kampf aller Deutschen gegen die keinde Beinde des Baterlandes in der Berteidigung der Ebre und ber Eristenz besselben muß auch beute der einzige Wahlspruch

Die Rampfe in Galigien

Bien, 28. Oft. Amtlich wird verlautbart; 28. mittags. In Galizien ereignete fich auch gestern nichts Wesentliches. Un manchen Teilen der Front haben sich beibe Gegner einges graben. Unsere schweren Geschütze vernichteten mehrere feinds liche Western liche Batterien.

Der Stellvertreter bes Chefs des Beneralftabs: v. Sofer, Generalmajor.

Erfolgreiche Rampfe in Gerbien ba Bien, 28. Oft. Amtlich wird verlautbart: 9m 24.

gen. Der Drt Ravaje und ftart befestigte feindliche Stelluns gen an ber Dammftrage nördlich Ernabaro in ber Macva wur: ben nach ftarter feindlicher Gegenwehr von unferen Truppen erfturmt. Dierbei wurden 4 Gefchute und 8 Dafchinengewehre erbentet, 5 Offigiere und 500 Dann gefangen genom: men und viel Ariegsmaterial erbeutet. Potioret, Feldzeugmeifter.

Die Miffion der Türkei

Aus Petersburg wird gemeldet: Das Betersburger Blatt "Rjetich" erfahrt aus Konftantinopel: Enver Baicha hat dorttgen Journalisten erklärt, daß der Terrorismus der Englander in Aegypten die Türkei veranlaffe, den ägnptifchen Borgangen machfam ju folgen. Als Beschützerin der Mohammedaner werde die Türket gezwungen fein, den ägpptifchen Birren ein Ende gu machen und Megupten wieber unter die herrichaft des Ralifen gu bringen. Wenn der Dreiverband von der Befreiung einzelner Rationalitäten fprache, miffe er auch die Befreiung Megnptens vom eng. lifchen Joch zulaffen.

Aus Kopenhagen wird der "Boss Itg." gemeldet: In Betersburg und Mostau sind große Studenten fund gebungen im Gang wegen eines Erlasse, der den Kriegsminister ermächtigt, Studenten zum Wassendienst heranzuziehen. Dieser Erlas versehte die Studenten, die von jeher gegen sedwede Einmischung des Kriegsministers und des Ministers des Imern in die afademischen Angelegendeiten waren, in höchste Erregung. In Mossau sanden studentische Straßenunrzüge statt. In Betersburg nahmen die Studenten gleichfalls eine revolution at ehaltung ein.

Beiteres frangofifches Moratorium

Mus Genf wird gemelbet: Ein neues Moratorium &. defret des Finangminiftere Ribot bestätigt, bag auch im Rovember feine Schuldner verfolgt werden fonnen. 3m Degember wird gegen boswillige Schuldner eine Prozedur moglich sein. Die Regierung erklärt, teineswegs die Beichlag-nahme des Besitiums der aus Frankreich Ausgewiesenen dekretiert zu haben. Es handle sich nur um eine Sequestrations-Berwaltung.

Die Dentidenhebe in Megnpten

Die Beitungen melben: Die aguptischen Behörben haben beschlossen, alle Deutschen und Desterreicher bienst-pflichtigen Alters zu internieren. Die Bewegungs-freiheit ber übrigen foll noch mehr beschränft werben.

Bafitich abgebantt

Ueber eine angebliche Abbantung bes ferbifchen Minifterprafibenten Bafitich wird aus Rifch über Sofia gemelbet: Mit ber Bertretung bes Minifterprafibenten Bafitich bat ber König ben ehemaligen Gesandten am Biener Sof, Iwanowitsch, betraut. Ob biefer bas Bortefeuille für langere Beit behalten wird und aus welchem Grund Bafitich feines Boftens enthoben murbe, ift nicht befannt.

Bottesdienst-Ordnung

22. Sonntag nad Bfingften. - 1. Rovember 1914. Allerbeiligen-Beft,

Muf Allerheiligen, mittags von 12 Uhr an, und am gangen Allerfeelentage fann ber Armenfeelenablag gewonnen werben. Die Rollette auf Allerheiligen ift fur ben Raffonifden Gefangnis-

Berein bestimmt. Stadt Biesbaden

Pfarrkirche gum bl. Bonifatius

DI. Meffen: 6, 7 Uhr (bl. Rommunion bes Mannerapoftolates). Militargottesbienft (bl. Deffe mit Bredigt, bl. Kommunion ber Erft-fommunifanten Anaben): 8 Uhr. Kinbergottesbienft (Amt): 9 Uhr. Feierliches Sochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Leste bl. Meffe: 11.30 Uhr.

Radim. 2.15 Uhr: feierliche Merbeiligen-, barauf Merfeelenvefper; banach finbet die Brogeffion nach bem alten Friedhof in berkommlicher Beife fratt. Woends 8 Uhr, ift Anbacht für bie gefallenen Rrieger und sugleich Bittanbacht.

Montag, 2, Robember: Allerfeelen. Dl. Meffen: 6 unb 7 Albr. Seelenamter um 8 Uhr (für bie Schüler ber boberen Lebranfialten), um 8.45 Uhr (für bie Bolls- u. Mittelfdulen) u. um 9.30 Uhr. Das Seelenamt um 8 Uhr ift für afle im Rriege gefallenen Solbaten; bas Amt um 8.45 Ubr far ben fel. herrn Bralaten und Stabtpfarrer Dr. Reller; abends 6 Uhr, ift Allerfeelenpredigt mit Anbacht.

Un ben Wochentagen find die bl. Meffen um '6, 6.45, 7.15 und 9.15 Ubr; 7.15 Ubr find Schulmeifen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abende 6 Uhr, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ift geftiftete Allerseelenandacht und Bittanbacht um einen gludfichen Ausgang

Beidigelegenheit: Sonntagmorgen bon 6 Uhr an, Sonntagnachmittag von 5-7 und nach 8 Uhr, Donnerstagnachm, 5-7 Uhr; Samstagnachmittag von 4-7 und nach 8 Uhr und an Berftagen tnorgens nach ber erften bf. Reife, für Rriegsteilnehmer und Bermunbete gu jeber gewünschten Beit.

Erabrubericaft bes allerbeiligften Altarefaframentes. Freitag, 6. Rovember, öffentliche Anbetung bes allerheiligften Saframentes. Eröffnung: morgens 6 Ubr. Schlufanbacht abends 6 Ubr.

Maria Silf.Pfarrhirche.

Sonntag, Geft Allerbeiligen: St. Meffen um 61/2 unb 8 Uhr (gemeinf. Kommunion bes Marienbundes und ber Erftfommunifantinnen). Rinbergottesbienft (Mmt mit Gegen): 9 Ubr. Feierliches Sochamt mit Bredigt: 10 Uhr. - Dachm. 2.15 Uhr: feierliche Allerheiligen-Beiper, banach Totenvefper, Beteiligung an ber von St. Bonifatius beginnenben Brogeffion auf ben alten Friebhof. Abends 6 Uhr: Anbacht für bie Berftorbenen mit Brebigt.

Montag, Gebachtnis Milerfeelen: Di, Meffen um 61/2 und 7.15 Uhr. Feierliches Scelenamt, jugleich Rinbergottesbienft; 9 Uhr. Babrend ber Allerseelenoftan ift abends 8 Ubr, gestiftete Andacht fur bie Berftorbenen. Un ben Wochentagen find bie bl. Meffen um 61/2, 71/4 und 91/4 Ifbr. Am Freitag beginnt Die Schulmeffe um 7 Uhr, banach ift furse Berg Befu-Mubacht.

Beichtgelegenbeit: Conntagmorgen bon 6 Uhr an, Conntagnachmittag von 5 Uhr an, Donnerstag von 5-6 und nach 8 Uhr und Samstag von 4-7 Uhr und nach 8 Uhr.

Dreifaltigheitspfarrkirche

Aller beiligen. 6 Uhr: Frihmeffe. 8 Uhr: gweite bl. Meffe (gemeinschaftliche bl. Rommunion des eucharift. Männerapostolats, sowie ber Erftfommunitanten mit Ansprache). 9 Uhr: Rinbergottesbienft (Amt): 10 Uhr. Beierliches hochamt mit Brebigt und Gegen. - 2.15 Ubr: Unbacht gu Ehren ber Beiligen. Abenbe 8 Uhr: Allerfeelenprebigt mit Anbacht. 3 Uhr: Beteiligung an ber von Gt. Bonifatius ausgebenben Brogeffion auf ben alten Friebbof. Milerfeelen: 6.30 und 7.15 Uhr: bl. Meffen. 9 Uhr: feier-

lides Amt, sugleich Kinbergottesbienft. Abende 8 Uhr: Allerfeelenanbacht. In ben Bodentagen find bie bl. Meffen um 6.30, 7.15 und 9 Ubr. Mittwoch und Samstag, 7 Uhr: Schulmeffe. Jeben Mbenb 8 Uhr, ift Anbacht für bie armen Seefen (verbunben mit Rriegsfürbitte). Freitag, 6. Robember (Ders Jefn-Greitag) ift nach ber erften bi. Meffe Musfepung bes Allerheiligften, Litanei und Gegen,

Beicht gelegen beit: Allerbeiligen, früh 5,45-8 Uhr, nach-mittags 5-7 Uhr und nach 8 Uhr; Allerferfen von 6 Uhr an, Donneretagnadmittag 6-7 llbr, Sametag 5-7 und nach 8 llbr.

Stiftung: Dienstag, 9 Ubr, ift eine gestiftete bl. Deffe fur bie verftorbenen Chelente Beinrich Gtabl und Belene, geb. Eichenauer, fowie für ben verftorbenen Johann gom,

Aus dem Bereinsleben

* Rath. Junglingeverein Maria Silf. Sonntag, ben 1. November, abende 8 Uhr: Berfammlung mit Bortrag.

*Rath Befellenberein. en e, Donnerstag, 29 Dft a ende 9 Ahr: Sigung bes Encharifffichen Avoftolates mit Bortrag. Morgen, am Freitag. 30. Oftober, morgens 6.45 Uhr, in ber St. Bullatinsfirche bi. Deffe für bas im Rampfe für bas Baterland gefallen: Digffied Mlois

Bogelmann. Die Mitglieber werben gebeten, fich im Gebete für ben teueren Freund ju vereinigen.

* Rath. Frauenbund. Freitag von 4-6 Uhr, ift bie Bibliothef und bas Lejezimmer in ber Geschäfteftelle, hellmunbitr. 2, part.

* Bolfsbibliothef Maria Silf (Borromans-Berein). Mus-leibe ber Bucher: Sonntag, 11-12 Uhr, Freitag: 5-6 Uhr.

Befanntmachung

ber Berordnung betr. bas Toten und Ginfangen frember Tauben. Bom 23. September 1914.

§ 1. Alle gefehlichen Borichriften, bie bas Toten und Einfangen frember Tauben gestatten, treten fur bas Reichogebiet außer Araft. Auf Grund bes & 1 ber Allerhöchsten Berordmung ift bas Toten und Ginfangen frember Tauben verboten.

Gonvernement der Geftung Maing.

Marktberichte

Wleifchpreife im Rleinhandel gu Biesbaben Mitte bes Monats Oftober 1914 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität		Saufigfter Preis			Durd-		
		non	bis	meift gezahlt	fdmitts- preis		
Deffenfleisch	1. Bratfieifch von ber Keule . II. Rochfleifch vom Borberteil III. Lochfleifch vom Bauch ufw.	180 180 160	200 192 192	180 180 180	186.8 183.8 177,2		
Ruhfteisch	1. Bruffeisch von ber Reule. II. Rochfleisch vom Borberteil III. Rochfleisch vom Bauch ufm.	160 160 160	172 160 160	160 160 160	162.4 160.0 160.0		
Ralbfleifdj	1. Braifieifch (Reute)	180	220	200	202.2		
hammelfleisch	I. Bratfleifch (Reule)	200	220	200	205.0		
Schweinesteisch	Dimming)	187 160 160	220 200 183	200 200 183	205,3 193,4 170,0		
Inland, rober	a) im gangen mit Knochen b) im gangen ohne Knochen c) im Lusschnitt	220 250 400	260 300 440	240 283 400	244.6 279.2 414.3		
Inland. geränd. Schweinesped, mager		183 180 180	220 220 200	200 200 210	205,6 205,8 191,1		
Statistifches Amt.							

* Limburg, 28. Dft. (Bochenmarfte-Breife.) Butter per Bfb. 1.20 DR. Gier 1 Stild 11 Big. Kartoffeln per Bib. 31/2-41/2 Big., 50 Rifo 3.00-3.20 M. Blumentobl 10-25 Bfg., Bitronen 5-8 Bfg., Selleric 5-10 Bfg., Biring 8-15 Bfg. Beiffraut 8-15 Bfg. b. Stud. Anoblaud 80 Big., Bwiebeln 16 Big. p. Rifo; Rotfraut 15-30 p. Stud; Ruben, gelbe 20 Big., rote, 20 Big. v. Rilo; Apfelfinen 5-8 Big. v. Std. Rettich 6-10 Big., Eubivien 6-10 Big., Tomatenapiel 40-50 Big., Birnen 10-30 Big. p. Ko.; Kobirabi (oberirb.) 5-10 Big. per Stud, (unterird.) 5-12 Big., Trauben 80-1.00, Spinat p. Ro. 40 Big., Balnuffe 100 Stud 40-50 Big., Raftanien per Rilo 50 Big.

* Limburg, 28. Dft. (Biehmartt.) Der geftern babier abgehaltene Biehmarft war bon Raufern und Berfaufern gut befucht und ber Auftrieb aller Gattungen von Bieb fehr start; auch wurde flott gebandelt. Die Breise stellten sich wie jolgt: Ochsen 1. Qual. 95 M., 2. Dual. 92 M. Kübe und Rinder 1. Qual. 85—90 M., 2. Dual. 70—80 M. Fette Schweine galten per Zentner 70 M. Külber per Kib. 85—95 Big. Bakrochen im Boare 1100—1300 M. Trächtige und frijdmelsende Kübe und Rinder 450-500 M. Maftrinder und Stiere 200-240 M. Auch ber Schweinemarft war gut befahren und ber Sanbel lebhaft. Läufer galten bas Baar 60-70 M., Einlegichweine bas Baar 100-120 M. und Saug-ferfel bas Baar 12-15 M. Auf bem Krammarft war bie Kaufluft gering. Der nachfte Marft wirb am 24. Rovember abgehalten.

Eichhorn _ Institut _ Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse



Trübe mit Regenfällen, vorherrschend nordöstliche Winde.

Höchster Thermometer-Stand 10,8 Grad C. Nie Frigster Thermometer-Stau I 9,0 Graf C.

Umtliche Wasserstands:Rachrichten vom Mittwoch, 28. Oftober, bormittage 11 Ubr

Rhein	geftern.	bratt	Main	geiteta	heunt				
Balbshut	=	-	Bürgburg	7	=				
Maranteim	2.50	2.50	Alchaffenburg	1.19	1.21				
Mainz	0.47	0.44	Rostheim Reckar	0.03	0 03				
Canb									

Anrhans zu Wiesbaden

Donnerstag, 29. Officber, 4 Uhr: Mbonnemente-Ron Bert, Leitung: Berm. Irmer, Murfapelluseifter. 1. Deutscher Gelbheren-Marich (Boigt). 2. Duverture gur Oper "Die Matrofen" (F. v. Fintow). 3. Baraphrafe über bas Lieb "Bie icon bift bu" (Resmabba). 4. Botbourri aus ber Oberette "Die ichone Delena" (3. Diffenbach). 5. Am Springbrunnen, Salonitud (R. Gilenberg). 6. Ouverture ju Mojart (F. v. Suppee). 7. Wiener Bolfsmufit Botpourri (C. Komzaf). & 8 (Uhr: Abonnements-Rongert, Leitung: Herm. Frmer, Kurfapellmeifter. 1. Bur Gabne, Marfch (Sabathil). 2. Onwerture zur Operette "Der Bigennerbaron" (Job. Strauß). 3. Gerenabe für Fote und Balbborn (E. Titt). 4. Traumbilber-Fantafie (Lumbpe). 5. Du bift bie Rub, Lied (G. Schubert). 6. Duverture gur Oper "Der Barbier von Sevilla" (G. Roffini). 7. Marich-Botpourri (E. Bach), 8. Ruraffiere Attaque (R. Gilenberg.)

Gebetbücher für den Armenseelen-Monat.

Berlag von hermann Rand in Biesbaben

Ablaggebeie. Gine Quelle bes Gegens für Lebende und Abgestorbene. Bon P. Mauritius Drott, Frangisfanerpater, 56 Seiten. Gebeftet 25 A. gebunden 50 A. Der erfte Teil des icon ausgestatteten Buchleins behandelt tura und pragnant bas Befen bes Ablaffes, beffen Erteilung, beffen Gewinnung und Bedingung. Der sweite Teil bringt bie beliebteften Ablaggebete in außerorbentlich reicher Babl. Bertwoll an biefem Bertchen ift die Angabe auch der vollfommenen Ab-läffe, die folchen verliehen werden, die ein-gelne Ablahgebete täglich verrichten. Aner-fannt muß auch werden die turge Zusammenfaffung der Bedingungen. Gur Tertiaren ift befonbers ber Frangistaner-Rofentrang von Intereffe. Das gebiegene und inhaltreiche Buchlein wird bald unter dem gangen fatho. lifchen Bolf verbreitet fein.

Gebeiszeitel von Bolfsmissionar B. Theodosius Briemle D. J. M. Mr. 1: Wie und
warum son ich jeden Abend die vollfommene Reue erweden. Rr. 2: Katholische Christen gewinnt mehr Ablässe. Rr. 3: Betet ohne Unterlaß (Sammlung der wichtigken täg-lichen Gebete.) 1 Stud 3 J, 50 Stud 1.— A, 100 Stud 1.50 A.

Bu begiehen burch ben Berlag oder durch jede Buchhandlung.

Goeben ericheint:

Sir unfere gefallenen Krieger!

Ein "Portiunkula",Büchlein für Maerfeelen

3um 2. November:

Der große Freudentag der Armenseelen!

10 Rirdenbefuche gur Geminnung bes vollfommenen Ablaffes.

Bon P. Berard Falkenhahn O. F. M.

64 Seiten 16°, mit Borsabbild "Das Fegfener" von Steinle geheftet 25 Pig., gebunden 59 Pfg. — Bel Partienbezug biniger — Porto 5 Pfg., gegen Boreimfendung des Betrags ober Rachnahme.

Man beftelle beim Berlag von

Hermann Rauch, Wiesbaden

ober in ber nächften Buchhandlung.

Berlag von hermann Rauch in Biesbaden

Die Nebung des hl. Arenzweges. Drei verschiedene Arenzwegandachten. Bon P. Eptsphanius Boschen D. J. W. Bollsmissionär. 48 Seiten. Geheftet 25 J., gebunden 50 J. Eine vom kath. Volle beliebte und von der Kirche mit vielen Ablässen versehene Andacht ist die Uedung des bl. Arenzweges. Obiges fleines Büchlein enthält drei verischene lurze Krenzwegandachten, die nicht bloß in der hl. Fasenzeit, iondern das ganze Jahr hindurch benuhr werden konnen. Die kurzen innigen Gebete, die aus dem Derzen kommenden Anmutungen, sowie die Abwechsefommenden Anunutungen, sowie die Abwechse-lung in den drei Areuzwegandachten empseh-len das Bücklein für alle. Auch bei gemein-ichaftlicher Areuzwegandacht leistet das vorliegende Buchlein gute Dienfte.

Miffions-Arenzweg von B. Eptphanius Boiden C. F. M., Boltsmiffionar. Zweite Auflage. Geh. 15 A, 50 St. 6.25 M. 100 St. 10.— M. — Borliegender Miffions-Arenzweg trägt in den Anmutungen und Gebeten dem Miffionsgedanten Rechnung; er wird vor vielen Miffionen von der gangen Gemeinde gebetet und follte auch jum privaten Gebrauch in jedermanns Dand fein.

Stations.Mindacht gu Ghren der fieben Schmer: sen der feligien Jungfran Maria nebit einigen anderen Gebeten gur ichmerabaften Mutter von B. Epipbanius Bofden, Brofciert 25 &, geb. 50 &.

Lieferung aller Werke aus fremden Berlagen gu Originalpreifen.



Mm 29. September ftarb ben Belbentob fürs Baterland, im Belb-lagarett gu Ognolles, infolge feiner fdmeren Bermunbung unfer innigft-geliebter, braber und hoffmungewoller Gohn, Bruber und Reffe

Hermann Wiegand

Unteroffizier der 1. Kompagnie des Füfilfer-Regts, Rr. 80

Biesbaben, ben 28, Oftober 1914.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Familie B. Wiegand

Gerichteftraße 2.

Das Geelenamt findet in der Bonifatiusfirche am Camstag, den



21m 7. Geptember fiel in Frankreich als Sahrer einer Patrouille der Königliche Areissekretär des Landkreises Wiesb : den

im Alter bon 27 Jahren. Mur 11/1, Jahre war es ihm vergonnt geweien, sein Amt als Kreisfekreier zu verwalten. Als tilchtiger und gewissenhafter Beamter von vornehmiter Gesimmung hatte er es verstanden, in dieser lurgen Beit seiner Beistigung sich die Zuweigung und das Bertrauen aller, Die ton bienftlich und augerbienftlich tennen gelerut hatten, in wollftem

ein Ableben bebeutet fir uns einen fehr großen, ichmerglichen

Das Anbenten an biefen lieben prachtigen Menfchen werben wir immer hoch in Ehren halten.

Diesbaben, ben 27. Oftober 1914.

Der Bandrat des Banbfreifes BBiesbaben:

von Seimburg

Roniglicher Rammerberr.

fertigt die Druckerel von hermann Raud, friedrichftraße 30 (Verlag der ,Kheinifchen polkszeitung'), ferufprecher fr. 636 zaco

Trauerdruck

in feder Ausstattung nach Wunfch, bet mäßiger Preisberechnung, insbesondere Todesanzeigen und Danksagungskarten.

Montag, den 2. November 1914, abends 8 Uhr:

in der Lutherkirche

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. Emilie Frick, Königl. Opernsängerin, Herrn Prof. Oskar Brückner, Kgl. Kapellmeister und Herrn Organi t Fritz Zech von hier,

veranstaltet vom

unter Leitung seines Chormeisters, des Kgl. Kapellmeisters, Herrn Professor Franz Mannstaedt.

Der Erlös ist für das Kreiskomitee des nah. Goethestr. 24, 1 r. Roten Kreuzes bestimmt.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten (zum Preise von Mk. 3 .- für vorbehaltene, und Mk. 2 .- , 1 .- und 50 Pffür nicht vorbehaltene Plätze) findet in den Musikalien-Handlungen: Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Adolf Stöppler, Adolfstr. 5, Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, in den Buchhandlungen: Limbarth-Venn, Kranzplatz 2, Karl Pieil, Gr. Burgstr. 19, sowie durch das Kreiskomitee des Roten Kreuzes hier statt. - Die Abendkasse wird um 7 Uhr geöffnet.



Der Bertauf bon 4% Schuldverichreibungen an ber Raffauifchen Landesbank, Buchftabe Z erfolgt bis auf weiteres Bum Kurfe von 97% provisionsfrei. Ferner geben wir an unseren Raffen 5% Deutsche Reicheanleihen (Ariegsanleihen) zum Zeichnungsturs von 97.50% guzüglich einer Brovision von 0,15% ab, wenn sich ber Rauser einer einsährigen Sperre unterwirft und wahrend bieser Zeit die Papiere bei der Nassanischen Landesbant hinterlegt.

Biesbaden, ben 28. Oftober 1914.

Direktion der Raffauischen Landesbank.



Verschiffungen

über neutrale Häfen

ab Rotterdam: Vereinigte Staaten, Südamerika, Niederl. Indien, ab Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentr.- u. Södamerika, Nied. Indien, ab Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, ab Venedig u. Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänlen. Auskunfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sow'e Besorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt

L. RETTEHMAYER, Hgl. Hofspediteur, Wiesbaden, Hikolasstr. 5.

Für Allerheiligen empfehle:

Grab= und Opferkerzen

Schwalbacheritrage 19 gegenfiber bem Urbeiteamt.

Relidenz = Theater Donnerstag, ben 29. Oftober 1914 Maria Therefia.

Luftipiel in 4 Altten bon Frang von Schonthan.

allerbeste Qualität

stets frisch Emil Hees

Hoffieferant Gr.Burgstr.16. Fernspr. 7 u. 57

Günstige Gelegenheit! Gine Dartie gut erhalt. Möbel, wie ein vollft. hell eich. Spelfegim., 1 Alavier, 1 Bertiko, ein Bajch tifch, 1 5. Schreibtifc. verichied. Schranke und and eing. Möbel,

Bilder ufm. find gu veraaufen.

ichwarze Ledertaiche auf bem Quijenplat berloren gegangen, Ehrl. Binber erhalt 10 Mart Bel obnung

Königliche Schaufpiele Wiesbaden.

Donnerstag, ben 29. Oftober 1914. Abonnement A 7. Borftellung. Men einftubiert:

gane geiling.

Romantifche Oper in brei Aften und einem Borfpiel non Chuard Devrient Dufif von Deinrich Darfdner.

Berfonen bes Borfpiels: Die Ronigin ber Erbgeifter Grl. Englerth

Ahr Cohn Berr be Garmo Erbgeifter, Gnomen, Robolbe, Bwerge Perfonen ber Oper: Die Ronigin ber Erbgrifter Stl. Engleris

herr be Barmi Sans Beiling

Gren hans Boepffel a. G. Gertrub, ihre Wintter Bei. hans Rourad, burggrößlicher Leibidut berr Schabert, Derr D Schen Derr Dans

(Bauern) Schahen. Barerr. Spielleute.

Mufitalifde Leitung: Derr Brof. Gala Spielleitung: Dere Cher. Regiffeur Debs Deforative Ginrichtung: Berr Dafdineris Ober 3nipeftor Schleim. Roftumlite Ginridiung: |Sert Garberobes Dber-G. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 10.15 1160

Besucht

Eine unabbanige Fran fucht Monate. fann und bie Sausarbeit beforgt. fann und bie Sausarbeit beforgt. Fleile. Offerten nater R. St. an Die alterer Dame. Raberes in ber Befditt Beile biefer Beitung.

Bekanntmachung. Die hiefige Stelle fucht ca.

(Indultrie)

gu kaufen. Offerten umgebend erbeten.

Riebermalluf a. Rh., ben 29. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: 3anfen.

Totenzettel Bebetszettel (Erinnerungszettel)

ür gefallene Krieger

für handschriftliche Eintragung und mit Ramen gedruckt, empfiehlt in einfacher und = feinfter Ausführung ==

Hermann Rauch, Wiesbaden